

## Kurzprofil

Die LPKF Laser & Electronics AG ist ein international tätiger Spezialist für Systeme zur **Laser-materialbearbeitung**. Ca. 75 % des Umsatzes erzielt das Unternehmen im Ausland. LPKF-Laseranlagen werden in der **Elektronikindustrie**, in der **Automobilindustrie** und bei der Herstellung von **Solarzellen** eingesetzt. Das im Jahr 1976 gegründete Unternehmen mit Sitz in Garbsen bei Hannover beschäftigt weltweit 340 Mitarbeiter und verfügt über ein ausge-dehntes Netz von Vertretungen in aller Welt.

Der Konzern auf einen Blick		2007	2006	2005
Umsatz	Mio €	42,2	39,8	34,9
EBIT	Mio €	6,0	6,4	6,0
Cash-Flow	Mio €	6,6	6,3	5,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio €	5,7	7,5	1,9
Gewinn je Aktie, verwässert	€	0,36	0,37	0,28
<b>Umsatz nach Regionen</b>				
Deutschland	Mio €	10,5	7,5	6,5
Übriges Europa	Mio €	8,1	9,0	5,2
Nordamerika	Mio €	6,4	6,7	6,0
Asien	Mio €	15,9	15,6	16,7
Sonstige	Mio €	1,3	1,0	0,5
<b>Umsatz Produkte</b>				
Laser	Mio €	24,8	23,5	18,1
Rapid Prototyping	Mio €	15,3	12,7	10,5
Sondersysteme	Mio €	0,1	2,2	4,4
Produktionsdienstleistungen	Mio €	1,8	1,2	1,4
Sonstiges	Mio €	0,4	0,2	0,5
<b>Mitarbeiter</b>		339	292	248

# Die Geschäftsfelder im Überblick



## Rapid Prototyping

LPKF liefert alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten ohne den Einsatz von Chemikalien selbst herzustellen und zu bestücken.



## Stencil

Als führender Anbieter liefert LPKF Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen. Mit diesen Schablonen wird Lotpaste auf Leiterplatten gedruckt.



## Leiterplattenbearbeitung

LPKF ist spezialisiert auf Lasersysteme zum Schneiden von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern.



## MID

LPKF bietet spezialisierte Laseranlagen für die Herstellung von dreidimensionalen Schaltungsträgern nach dem LPKF-LDS Verfahren.



## Kunststoffschweißen

LPKF produziert standardisierte und kundenspezifische Laseranlagen zum Kunststoffschweißen.



## Solar

LPKF entwickelt und fertigt Laseranlagen zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen.

# Investment: LPKF.

Als **Technologieführer** in ausgewählten Bereichen der Lasermikrobearbeitung steht LPKF weltweit für höchste Qualität „made in Germany“. Unsere Lasersysteme werden in Märkten mit dynamischen Wachstumsraten eingesetzt und sind an der Entstehung von Produkten wie Mobiltelefonen, Fahrzeugsensoren oder Solarzellen beteiligt.

LPKF vereint die Dynamik und die Innovationskraft eines weltweit agierenden High-Tech-Konzerns mit der Solidität eines mittelständischen deutschen Maschinenbauers. Wir blicken auf eine langjährige **profitable Geschäftsentwicklung** zurück.

Neben einem etablierten Basisgeschäft umfasst unser Portfolio drei Geschäftsfelder mit außerordentlich großem **Entwicklungspotenzial**. In 2007 haben wir die Weichen gestellt, um aus diesem Potenzial profitables Wachstum zu generieren.

Als börsennotiertes Unternehmen ist es unser Ziel, den **Marktwert** der LPKF Laser & Electronics AG kontinuierlich zu steigern. Das große Engagement und das Know-how unserer Mitarbeiter sehen wir als wichtige Voraussetzung für unseren weiteren Erfolg. Darüber hinaus gehören soziale Verantwortung und ökologisches Denken zum Selbstverständnis unseres Unternehmens.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Vorstands</b>	2
<b>Der Vorstand</b>	4
<b>Corporate Governance</b>	5
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	6
<b>Die LPKF-Aktie</b>	8
<b>Das Licht der Zukunft</b>	10
Märkte/Kompetenzen	12
Rapid Prototyping	16
Stencil	18
Leiterplattenbearbeitung	19
MID	20
Kunststoffschweißen	24
Solar	28
<b>Konzernlagebericht</b>	32
<b>Konzernabschluss</b>	41
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	45
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Konzernanhang	48
Abgabe des Bilanzeids	87
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	88
<b>Jahresabschluss der LPKF Laser &amp; Electronics AG</b>	89
Gewinn- und Verlustrechnung	89
Bilanz	90
<b>Glossar</b>	92
<b>Finanzkalender</b>	93
<b>Kontakt/Impressum</b>	93



**Bernd Hackmann** Vorstandssprecher/CEO

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. 2007 war für LPKF ein Jahr der Weichenstellungen. Wir haben unser Unternehmen durch umfangreiche Investitionen in die Wachstumsfelder Solar, Kunststoffschweißen und MID auf überdurchschnittliches, profitables Wachstum vorbereitet. Unsere etablierten Geschäftsfelder Rapid Prototyping, Stencil und Leiterplattenbearbeitung bildeten auch 2007 ein solides Fundament für den Konzern. Angesichts eines hohen Auftragsbestands und gewachsener operativer Möglichkeiten zu Beginn des Jahres 2008 befindet sich unser Unternehmen in einer guten Verfassung.

### **Einstieg in den Solarmarkt verspricht großes Wachstumspotenzial**

Im Geschäftsjahr 2007 ist es uns gelungen, den Umsatz um über 6% auf jetzt € 42 Mio. zu steigern. Der Anteil der drei Wachstumsbereiche ist dabei auf rund ein Drittel angestiegen. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Einstieg des LPKF-Konzerns in den Solarmarkt. Erneuerbare Energien im Allgemeinen und Solarzellen im Besonderen verzeichnen weltweit eine rasante Aufwärtsentwicklung. Die LPKF-Gruppe verfügt über sehr gute Voraussetzungen, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Fertigungstechnik von Dünnschicht-Solarzellen zu leisten.

Diese Chance haben wir 2007 ergriffen und gezielt in den Aufbau eines entsprechenden Geschäftsfelds investiert. Auf der Basis eines Initialauftrags Anfang 2007 wurde eine Neuentwicklung gestartet, die schon Mitte des Jahres zur Lieferung der ersten Anlagen führte. Gleichzeitig startete die umfassende Marktbearbeitung, der Ausbau von Fertigungskapazitäten am Standort Suhl und die Gründung der Tochtergesellschaft LPKF SolarQuipment GmbH. Heute können wir feststellen, dass der Solarmarkt LPKF als kompetenten Lieferanten von Laserstrukturieranlagen angenommen hat. Dies wird unterstrichen durch neue Aufträge mit einem Volumen von knapp € 5 Mio., die wir im Februar 2008 gewinnen konnten.

Die Geschäftsfelder Kunststoffschweißen und MID zeigten sich ebenfalls sehr dynamisch. Verbunden war diese Entwicklung mit erheblichen Investitionen in den Ausbau des internationalen Vertriebs. Im Ergebnis gelang es auch, Rahmenvereinbarungen mit wichtigen Großkunden abzuschließen.

### **Licht und Schatten bei den etablierten Geschäftsfeldern**

Unser langjährig etabliertes Geschäftsfeld Rapid Prototyping hat mit einem Umsatzanteil von 36% und einer Umsatzsteigerung von über 20% einen wichtigen Beitrag zum Geschäftsergebnis geleistet. Die Produktbereiche

Leiterplattenbearbeitung und Stencil konnten nicht an das hohe Umsatzniveau des Vorjahres anknüpfen. Durch eine Reihe von aktuellen Neuentwicklungen sehen wir jedoch gute Chancen, eine Trendwende herbeizuführen.

Bei einer EBIT-Marge von 14% hat der Konzern 2007 einen Überschuss von € 3,9 Mio. erwirtschaftet. Das entspricht einem Ergebnis von € 0,36 pro Aktie.

#### **Zuversicht für 2008**

Mit vollen Auftragsbüchern sind wir in das Geschäftsjahr 2008 gestartet. So liegt der Auftragsbestand zum 31.12.2007 mit € 7,6 Mio. um 25% über dem Vorjahreswert.

Wir haben 2007 unsere Strukturen in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb ausgebaut. Das hat nicht zuletzt das Ergebnis des abgeschlossenen Geschäftsjahres beeinflusst, bildet jedoch eine unverzichtbare Voraussetzung für die weitere profitable Expansion.

Ziel ist es, auch in einem konjunkturell schwieriger werdenden Umfeld den Umsatz deutlich zu steigern und die EBIT-Marge auf dem bisherigen hohen Niveau zu halten. Den Wachstumsfeldern kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Ihr Anteil am Konzernumsatz soll mittelfristig auf rund 50% steigen.

Das erfolgreiche Jahr 2007 wäre ohne den Einsatz unserer hoch motivierten Mitarbeiter, für den wir uns auf diesem Weg sehr herzlich bedanken, nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch künftig alles in unserer Macht stehende unternehmen, den Wert der LPKF Laser & Electronics AG zu steigern.

Ihr



**Bernd Hackmann**

## Der Vorstand



### **Kai Bentz**

Dipl.-oec.  
CFO

Finanzen/Controlling  
Investor Relations  
Personal

### **Bernd Hackmann**

Dipl.-Ing.  
CEO

Distribution  
Production  
Logistics

### **Bernd Lange**

Dipl.-Ing.  
COO

Technology  
Marketing

## Corporate Governance Kodex

**Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG hat in seiner Sitzung am 19.11.2007 nachstehende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.lpkf.de](http://www.lpkf.de) veröffentlicht und allen Aktionären und potenziellen Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.**

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 14. Juni 2007 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG besteht aufgrund der Unternehmensgröße aus drei Personen: Herrn Bernd Hildebrandt, Herrn Dr. Heino Büsching und Herrn Prof. Dr. Erich Barke. Damit ist bei der LPKF Laser & Electronics AG auch ohne die Bildung von Ausschüssen eine effektive, zeitgerechte und kompetente Einbindung der Aufsichtsratsmitglieder in die Angelegenheiten der Gesellschaft und eine intensive und auf informierter Tatsachengrundlage stattfindende Überwachung des Vorstands gewährleistet. Eine Bildung von Ausschüssen kann für die LPKF Laser & Electronics AG zudem nicht als Best Practise angesehen werden, weil auch die Ausschüsse mit mindestens 3 Mitgliedern besetzt sein müssten. Aus diesem Grund bleiben auch die Empfehlungen der Ziffer 5.2, Satz 2, sowie der Ziffer 5.3.2. DCGK ohne Bedeutung für die LPKF Laser & Electronics AG

2. Die Zwischen- und Halbjahresfinanzberichte werden aufgrund von umfangreichen Konzernverflechtungen spätestens 60 Tage nach Berichtszeitraum veröffentlicht. Es ist jedoch beabsichtigt, diesen Zeitraum jährlich zu überprüfen und ggf. eine Verkürzung vorzunehmen (Ziffer 7.1.2, Satz 2, 2. Halbsatz DCGK).

#### Hinweise

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft sind im Konzernanhang bzw. im Vergütungsbericht enthalten (Ziffer 7.1.3 DCGK).

Konkrete Angaben zu Directors' Dealings gemäß § 15 a WpHG sowie zum direkten oder indirekten Besitz von Aktien sind ebenfalls im Konzernanhang enthalten (Ziffer 6.6, Absatz 2 DCGK).

Garbsen, im März 2008  
LPKF Laser & Electronics AG



**Bernd Hackmann**  
Vorstandssprecher



**Bernd Hildebrandt**  
Aufsichtsratsvorsitzender



**Bernd Hildebrandt**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bericht des Aufsichtsrats

Neben zehn formellen Aufsichtsratssitzungen in 2007 (sieben Aufsichtsratssitzungen in 2006) haben Vorstand und Aufsichtsrat eng und zeitnah auch außerhalb der Sitzungen zusammengearbeitet. Dies ergab sich zum Einen aus aktuellen Situationen, die die Unternehmensstrategie betrafen. Zum Anderen zeigte sich die Notwendigkeit einer Neustrukturierung und Erweiterung des Vorstands bedingt durch wachsende Aufgaben im Bereich Vertrieb und Service.

Aufsichtsrat und Vorstand sind sich darüber einig, dass die Umsatzerlöse des Unternehmens nachhaltig gesteigert werden müssen, um Rendite und Unternehmenswert zu optimieren.

Der für den Vertrieb verantwortliche Vorstandssprecher Bernd Hackmann wurde ab Oktober 2007 vom neu ernannten Vorstand Kai Bentz entlastet. Neben der Investor Relations-Arbeit übernahm Herr Bentz die Verantwortung für das Rechnungs- und Finanzwesen sowie den Personalbereich, so dass Herr Hackmann sich deutlich stärker für den weltweiten Verkauf der Produkte einsetzen kann. Bernd Lange konzentriert sich nach wie vor auf die neuen Technologien von der Entwicklung bis zum Marketing.

Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass die erweiterte personelle Besetzung des Vorstands die Management-Ressourcen noch besser bündelt.

Das Geschäftsjahr 2007 war geprägt durch die zunehmende Bedeutung der Wachstumsbereiche Solar, Kunststoffschweißen und MID im Verhältnis zum Basisgeschäft des Konzerns. In dieser Situation hat das Risikomanagement einen besonders hohen Stellenwert und bildete daher einen Schwerpunkt der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Das Risikomanagementsystem dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, den Eintritt von Schadensfällen zu vermeiden und die Schadenswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Die dazu notwendigen Werkzeuge und das Berichtswesen wurden und werden laufend weiterentwickelt. Zu nennen ist z. B. die 2007 erfolgte Einführung eines Systems zur Kundenadministration, das ein wesentliches Werkzeug des Vertriebscontrollings ist.

An den Standorten Garbsen, Erlangen und Suhl konnte die erneute Auditierung des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001:2000 erfolgreich durchgeführt werden. Der Auditor hat die Prozesssicherheit geprüft und das bewährte System positiv beurteilt.

Die Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Aufsichtsrat wie schon im Vorjahr eingehend erörtert. Die LPKF Laser & Electronics AG erfüllt den aktuellen Corporate Governance Kodex mit den auf Seite 10 dieses Geschäftsberichts dargestellten Ausnahmen. Die Entsprechenserklärung ist gemäß § 161 Aktiengesetz im Internet veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss 2007 gemäß Beschluss der Hauptversammlung erteilt. Einzel- und Konzernabschluss wurden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Der Abschlussprüfer hat an den dafür vorgesehenen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, um über die Prüfung des Jahresabschlusses zu berichten und hat seine ergänzenden Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag geprüft, den Jahresabschluss gebilligt und somit festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 11. Juni 2008 vor, aus dem Bilanzgewinn 2007 der LPKF Laser & Electronics AG eine Dividende von 12 Cent je Stückaktie, also insgesamt € 1.302.966,24 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 10.858.052,00 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 202.988,81 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bei den Beratungen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern haben der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Bericht des Konzernabschlussprüfers vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und sodann den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat bedankt

sich beim Vorstand und bei allen Mitarbeitern für die gute Arbeit im Jahr 2007. Der Dank gilt auch dem Management und den Mitarbeitern der anderen Konzerngesellschaften sowie dem Betriebsrat.

Unsere Vertreter weltweit und natürlich unsere Kunden sind letztlich der entscheidende Faktor für den Geschäftserfolg – ihnen und auch den oft flexiblen Lieferanten gilt gleichermaßen unser Dank.

Innovative und wettbewerbsfähige Produkte sind verkaufsbereit, neu- und weiterentwickelt. Dies zusammen mit sehr motivierten Mitarbeitern eröffnet in den nächsten Jahren große Chancen auf starkes Wachstum.

Garbsen, im März 2008  
für den Aufsichtsrat



**Bernd Hildebrandt**

## LPKF-Aktie mit starken Kursschwankungen

### Kursentwicklung

Das Börsenjahr 2007 war insbesondere für kleinere Aktiengesellschaften sehr schwierig. Bis Jahresmitte zogen die Kurse der meisten Small-Cap-Unternehmen aufgrund guter konjunktureller Entwicklungen deutlich an. Entsprechend konnten Kursgewinne von über 10 % gezeigt werden. Mitte Juli führte das Bekanntwerden der US-Immobilienkrise und die damit einsetzenden Rezessionsängste zu einer Zäsur mit spürbaren Kursrückschlägen. Insbesondere kleine Werte litten darunter, dass die Investoren, wenn sie denn in Aktien investiert blieben, vor allem risikoärmere größere Indexwerte bevorzugten. So büßte der SDAX der kleineren Werte im Zwölfmonatsvergleich rund 7 % ein. Von dieser Entwicklung war auch die LPKF-Aktie betroffen. Zwar konnte sich der Aktienkurs über weite Strecken des Jahres deutlich über dem Jahresanfangskurs von € 5,22 behaupten, schloss aber am Jahresende mit € 4,99 unterhalb des Anfangsniveaus und verlor damit insgesamt rund 4 %. Dabei hatte das Jahr sehr gut begonnen. So kletterte die Aktie im ersten Quartal in einem positiven Umfeld und nach Bekanntgabe des Einstiegs in die Solartechnologie auf den Jahreshöchstkurs von € 6,95. Der Kurs verlief danach im zweiten und dritten Quartal in einem Korridor zwischen € 5,50 und € 6,50 und war lange Zeit von den Kursturbulenzen an den Märkten kaum betroffen. Nach einem erneuten Kursanstieg auf € 6,80 Anfang Oktober fiel der anschließende Kursrückgang aufgrund der beschriebenen Fokussierung der Anleger auf größere Indexwerte bis Jahresende jedoch stärker aus als die Entwicklung im breiten Markt für kleinere Werte und Technologietitel. Der Kurs sackte bis auf sein Jahrestief von € 4,58. Die im Dezember erfolgte Erholung der LPKF-Aktie reichte nicht mehr aus, um das Jahr 2007 mit einem Kursgewinn abzuschließen.

### Kursverlauf 2007 in %



Insgesamt war die Entwicklung der LPKF-Aktie 2007 angesichts der bestehenden Wachstumspotenziale im Unternehmen enttäuschend. Ursache dürfte neben dem generell schwachen Börsentrend für kleine Aktienwerte auch die unterhalb der eigenen Prognosen ausgefallene Umsatzentwicklung gewesen sein, die trotz hoher Auftragseingänge hinter den Erwartungen zurückblieb. Zu Beginn 2008 gab der Aktienkurs im Sog der Einbrüche an den weltweiten Aktienmärkten, insbesondere bei Technologietiteln, bis auf € 3,92 nach. Bei Redaktionsschluss lag die Aktie bei € 4,00. Analysten der NORD/LB Norddeutsche Landesbank, der DZ-Bank und SES Research haben die LPKF-Aktie im Jahr 2007 regelmäßig analysiert. Die Empfehlungen der Experten nach der Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal 2007 lagen bei „halten“ bzw. „kaufen“. Die bis Anfang 2008 vorliegende aktuellste Analyse von Dr. Kalliwoda Research vom 10. Dezember 2007 gab für die LPKF-Aktie eine Kaufempfehlung mit dem Kursziel € 7,79 ab.

### Transparente Kommunikation für alle Investoren

Unser Ziel ist es, den Wert unseres Unternehmens kontinuierlich zu steigern. Deshalb bemühen wir uns intensiv um eine fortlaufende Kommunikation mit allen Teilnehmern des Kapitalmarkts. Eine offene und transparente Informationspolitik ist für uns die Grundvoraussetzung, um Investoren langfristig an das Unternehmen zu binden und neue Anleger zu gewinnen.

Wir informieren alle Interessenten zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsereignisse. Dies wird unter anderem durch die Quartalsberichtserstattung im Rahmen der Notierung im Prime Standard der Deutschen Börse gewährleistet. Kursrelevante Informationen werden unverzüglich als Ad hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Für einen vertiefenden Einblick in die Entwicklung des Unternehmens wurde 2007 zudem die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit deutlich intensiviert. In unserer Equity Story haben wir das Wachstumspotenzial der LPKF AG aus den Geschäftsfeldern MID, Kunststoffschweißen und Solar in den Mittelpunkt gestellt. Weiterhin haben wir unseren Aktionären zusätzlich zu den Finanznachrichten auch Informationen über technologische oder personelle Neuerungen im Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Der persönliche Kontakt zu den Investoren und Analysten ist uns sehr wichtig. Daher steht der Vorstand von LPKF nicht nur auf der Hauptversammlung gern Rede und Antwort. Seit seiner Berufung in den Vorstand im Oktober 2007 verantwortet Kai Bentz das Ressort Investor Relations. Gemeinsam mit dem Vorstandssprecher Bernd Hackmann hat er in zahlreichen Einzelgesprächen mit institutionellen



**Kai Bentz** Vorstand/CFO

Investoren sowie auf verschiedenen Investorenkonferenzen und Roadshows die Strategien und Ziele der LPKF AG erläutert. Vor allem die Roadshow-Aktivitäten wurden im vergangenen Jahr erheblich verstärkt. Auf gute Resonanz stießen neben diversen Analystenkonferenzen auch Termine im europäischen Ausland. Wie in den Vorjahren war LPKF mit Unternehmenspräsentationen auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt und auf spezialisierten Anlegerveranstaltungen präsent. Aufgrund des gestiegenen Interesses von Seiten der Financial Community werden wir ab 2008 zur Veröffentlichung der Jahres- und Quartalsberichte auch einen Conference Call für Analysten und Investoren anbieten.

#### Investor Relations im Internet

Um allen Interessenten zeitnah die gleichen Informationen zur Verfügung zu stellen, enthält unser Internetauftritt im Bereich Investor Relations stets alle wichtigen Neuigkeiten über das Unternehmen. Die Nutzer des Angebots haben die Möglichkeit, sich schnell über Konzernkennzahlen, den Aktienkursverlauf, Ad hoc-Mitteilungen, Finanzberichte, die Hauptversammlung und vieles mehr zu informieren. Zu einer direkten Finanzmarktkommunikation gehört für uns auch der Chat im Internet, der gerade bei privaten Anlegern beliebt ist. Regelmäßig zur Veröffentlichung der Quartals- und Jahresberichte steht das Management hier Rede und Antwort.

#### Stabile Dividende

Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Dividendenpolitik lässt die LPKF-Aktionäre unter Berücksichtigung geplanter Investitionen und des sonstigen Finanzbedarfs am Erfolg des Unternehmens teilhaben. Vor diesem Hintergrund werden Vorstand und Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung 2008 vorschlagen, eine Dividende von 12 Cent pro Aktie für das Geschäftsjahr 2007 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,4 % bezogen auf den Jahresschlusskurs 2007 von € 4,99.

#### Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG lag Ende 2007 bei unverändert € 10.858.052,00. Das entspricht

10.858.052 Aktien. Die Alteigentümer und Gründer des Unternehmens hielten 26,37% der Aktien, während sich 73,63% im Streubesitz befand. Mit unter 5% des Gesamtvolumens waren die Aktienanteile der Geschäftsleitung im Streubesitz enthalten.



#### Kennzahlen LPKF-Aktie

<b>International Securities Identification Number (ISIN)</b>	DE 0006450000
<b>Börsenkürzel</b>	LPK
<b>Sektor</b>	Advanced Industrial Equipment
<b>Marktsegment</b>	Prime Standard
<b>Indizes</b>	Technology All Share Prime All Share CDAX GEX NISAX 20
<b>Designated Sponsor</b>	DZ Bank NordLB
<b>Börsenplätze</b>	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, München, Hannover, Berlin / Bremen, Düsseldorf, Hamburg
<b>Investor Relations-Kontakt</b>	Bettina Schäfer Telefon +49 (0) 5131-70 95-3 82 Telefax +49 (0) 5131-70 95-90 b.schaefer@lpkf.de

# Das Licht der Zukunft: Lasertechnologie.

Elektronische Geräte sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In kaum einem anderen Bereich ist eine derartig **schnelle technische Weiterentwicklung** zu beobachten. Handys werden immer kleiner und gleichzeitig immer leistungsstärker. Autos bieten mit jeder Baureihe neue Funktionen, die das Fahren bequemer und sicherer machen. Die Erwartungen der Verbraucher steigen mit den technischen Möglichkeiten

und stellen höchste Ansprüche an die Entwickler und Hersteller von elektronischen Baugruppen.

LPKF entwickelt Technologien, die solche Ansprüche erfüllen können. Der ungebrochene **Trend zur Miniaturisierung** elektronischer Geräte führt dazu, dass **Lasertechnologie** in der Materialbearbeitung eine immer größere Rolle spielt. Laser arbeiten häufig schneller, präziser



und kostengünstiger als herkömmliche Verfahren. Durch die **werkzeuglose Arbeitsweise** sind sie außerdem weitaus **flexibler im Einsatz** und damit das Mittel der Wahl für viele Hersteller, die immer kürzere Produktzyklen und entsprechend geringe Stückzahlen auf den Markt bringen.

LPKF handelt in allen Geschäftsbereichen nach einem klaren Grundprinzip: Was brauchen unsere Kunden? Wie können wir es

entwickeln, produzieren und zu vernünftigen Preisen anbieten? Dabei unterstützt uns ein Vertriebsnetz aus Niederlassungen und Vertretungen in der ganzen Welt. Die räumliche Nähe zum Kunden ermöglicht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und versetzt uns in die Lage, unsere Produkte gezielt nach den Wünschen der Kunden weiterzuentwickeln.

## Unsere Märkte

### Elektronikindustrie

Technik von LPKF wird bei der Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten und elektronischen Baugruppen eingesetzt. Mit unseren präzisen und flexiblen Bearbeitungssystemen profitieren wir vom anhaltenden Trend zur Miniaturisierung elektronischer Geräte. Der fortschreitenden Verlagerung der Elektronikindustrie in Niedriglohnländer begegnen wir mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz.

Mit einem Umsatzanteil von ca. 85 % ist die ebenso dynamische wie zyklische Elektronikindustrie aktuell der wichtigste Markt für LPKF.

### Kunststoffverarbeitung

Kunststoffe werden in vielen Industrien wie z. B. Automotive, Verpackung, Medizintechnik oder Life Science eingesetzt. Wir haben uns auf das präzise und schonende Fügen solcher Kunststoffe mittels Laserstrahlung spezialisiert. Das Laserstrahl-Kunststoffschweißen findet immer breitere Anwendung und trifft auf einen wachsenden und sehr aufnahmefähigen Markt.

MIDs sind größtenteils thermoplastische Spritzgussteile, die elektrische Leiterbahnen tragen. Das LDS-Verfahren von LPKF stellt eine besonders flexible Möglichkeit zur Produktion von MIDs aus modifizierten Kunststoffen dar. Die Kunststoffverarbeitung ist ein Wachstumsmarkt mit großem Potenzial für LPKF.

### Energie

Mit dem Eintritt in den Solarmarkt Anfang 2007 profitieren wir von der weltweit zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien. Dünnschichtsolarzellen bilden eine neue, preiswerte Alternative für die solare Stromerzeugung, lassen sich gut in Gebäude integrieren und erzielen hohe Energieausbeuten auch bei Bewölkung.

Unabdingbarer Bestandteil der Produktionslinien für Dünnschichtsolarzellen bilden Laserstrukturieranlagen. Unsere Solarstrukturierer stehen für hohe Produktivität und Präzision. Die meisten im Aufbau befindlichen Solarfabriken stellen derzeit Versuchsanlagen für neue Technologien dar.

Für die Zukunft wird ein stark wachsender Bedarf an Anlagentechnik gesehen.



■ Produktionsstandort

■ Niederlassung

■ Vertretung

## Unsere Kompetenzen

### Lasermaterialbearbeitung

LPKF hat in knapp 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen in der Mikrobearbeitung mit Lasern erworben. Das Spektrum unserer Laseranwendungen umfasst das Schneiden von metallischen und nicht-metallischen Werkstoffen ebenso wie das Bohren und das Strukturieren von Leiterplattenmaterialien und mikrometerdünnen Schichten.

Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt unseres Geschäfts auf dem Laserschweißen von Kunststoffen.

### Lasertechnologie

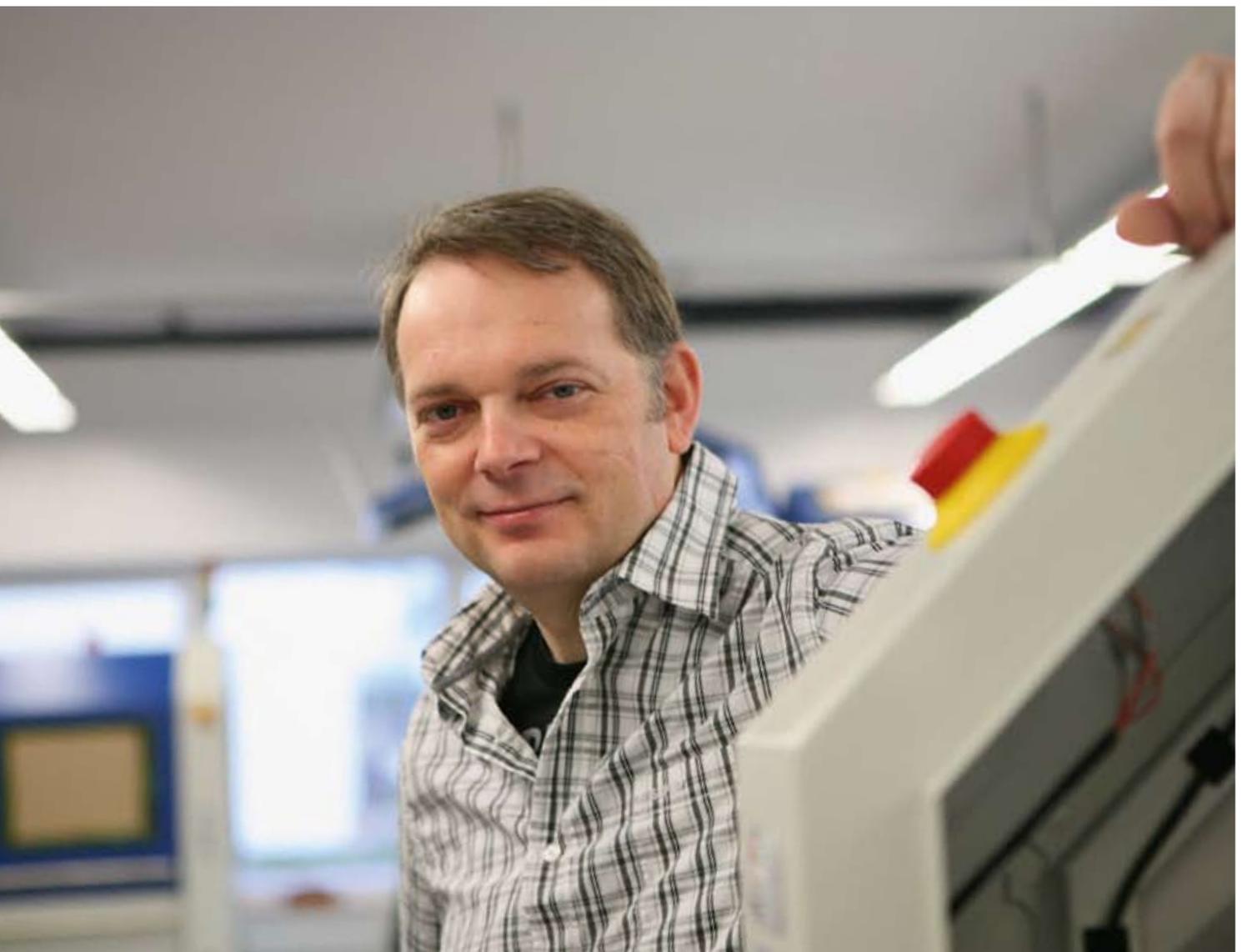
Die LPKF-Gruppe setzt nicht nur eine Vielzahl verschiedener Laserquellen für die Mikrobearbeitung ein, sie

entwickelt auch eigene Laserquellen, die ganz auf den Einsatz in speziellen Anwendungsbereichen ausgerichtet sind. Dieses Vorgehen bildet die Grundlage für unsere leistungsoptimierten und kostengünstigen Systemlösungen.

### Antriebstechnologie

Unsere Kompetenz in der Antriebs- und Steuerungstechnik bildet einen wesentlichen Baustein für die Entwicklung und Herstellung unserer leistungsstarken Lasersysteme.

Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt dabei auf sehr genauen, großflächigen Bewegungsapparaten für die schnelle Mikromaterialbearbeitung.



**Michael Agater** Bereichsleiter Produktion



## Wo wir führen

- >> Der Markt der Elektronikindustrie verlangt ständig nach neuen Ideen, und die Produktzyklen werden immer kürzer. Die Lösung: Hoch spezialisierte Systeme und Anlagen von LPKF machen viele Prozesse in Entwicklung und Produktion effizienter.

# Wie haben Laser meine neue Kamera verbessert?



Rapid Prototyping



LPKF liefert alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten ohne den Einsatz von Chemikalien selbst herzustellen und zu bestücken.

Stencil



Als führender Anbieter liefert LPKF Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen. Mit diesen Schablonen wird Lotpaste auf Leiterplatten gedruckt.

Leiterplattenbearbeitung



LPKF ist spezialisiert auf Lasersysteme zum Schneiden von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern.

## Schnellere Märkte fordern kürzere Entwicklungszeiten

Der Elektronikindustrie bieten sich weltweit enorme Wachstumspotenziale. So prognostiziert der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, dass der Umsatz der deutschen Elektronikindustrie auch nach vier Wachstumsjahren einem weiteren Umsatzanstieg entgegenblickt.

Elektronische Produkte werden komplexer, kurzlebiger und gleichzeitig günstiger. Das verlangt von den Herstellern die Bereitschaft, schneller auf neue Trends zu reagieren. Der Faktor Zeit gewinnt immer mehr an Bedeutung, denn nur wer dem Wettbewerb ständig voraus ist, kann sich in diesem Markt behaupten.



### Mit Rapid Prototyping rascher zur Leiterplatte

Seit über 30 Jahren bietet LPKF Entwicklungsingenieuren in Forschungseinrichtungen, Universitäten und internationalen Unternehmen effiziente Lösungen, um neue Ideen schneller umzusetzen. Dahinter steht eine Technologie, die es ermöglicht, im eigenen Entwicklungslabor Prototypen hochwertiger Leiterplatten herzustellen, ohne dass sensible Daten das Haus verlassen müssen, und das in einem Bruchteil der Zeit, die ein externer Lieferant dafür benötigt. Mit Rapid Prototyping-Systemen von LPKF können selbst mehrlagige Prototypen innerhalb eines Tages im Haus gefertigt werden. LPKF liefert die komplette Ausrüstung, bestehend aus Maschinen, Werkzeugen, Vorrichtungen und Verbrauchsmaterialien. Ein weitgespanntes Vertriebsnetz sorgt für eine reibungslose Kundenbetreuung von Kalifornien bis Australien.

### Schnell, flexibel, umweltfreundlich

Entwickler, die auf das Rapid Prototyping setzen, profitieren auch davon, dass sie ihre Prototypen ohne den Einsatz von ätzenden Chemikalien herstellen können. Damit entfallen die Probleme der Entsorgung und die Umwelt wird geschont.

### Die Marktführerschaft wird weiter ausgebaut

2007 wies der Unternehmensbereich Rapid Prototyping erneut ein solides Wachstum von über 20% auf € 15,3 Mio., und das bei einem Weltmarktanteil von rund 70%. Die langjährige erfolgreiche Entwicklung dieses Geschäftsfeldes ist für LPKF Ansporn, mit einer innovativen Produktpalette immer wieder neue Maßstäbe zu setzen.

Vom einfachen Fräsbohrplotter bis hin zum ProtoLaser zur Herstellung von Kleinserien kann LPKF der Konkurrenz auf allen Ebenen Paroli bieten. Die steigende Anzahl und nachhaltige Zufriedenheit der Kunden sind die Basis für das prognostizierte Wachstum des Rapid Prototypings von durchschnittlich 10% pro Jahr. Damit ist LPKF auf einem guten Weg, die Marktführerschaft zu sichern.

**Britta Schulz** (Mitte)

Leiterin des Geschäftsfelds Rapid Prototyping  
mit LPKF-Vertretern aus Griechenland



## Perfekte Schablonen für neue Leiterplatten

**Die Leiterplatte ist wesentlicher Bestandteil eines jeden elektronischen Geräts. Sie dient der Verbindung elektronischer Bauteile, die mittels Lotpaste auf der Leiterplatte befestigt werden. Um diese Lotpaste schnell und präzise aufzutragen, werden sogenannte Schablonen (engl. stencils) eingesetzt. Weltweit haben sich Dienstleister auf die Herstellung dieser Schablonen spezialisiert.**

**Im Zuge der rasanten technischen Weiterentwicklung und der regionalen Ausbreitung der Elektronikfertigung auf neue Produktionsstandorte wie Indien oder Vietnam steigen auch die Ansprüche an die Schablonenhersteller. Sie müssen heute nicht nur schneller und präziser fertigen, sondern ihren Service auch in unmittelbarer Nähe zum Kunden anbieten können. Gleichzeitig sinken die Erlöse pro Schablone. Gerade bei mittelständischen Schablonenherstellern mit begrenztem Budget zeichnet sich ein Bedarf an produktiveren und gleichzeitig preiswerten Systemen zur Herstellung von Schablonen ab.**

### Schnell und produktiv

LPKF reagiert auf die sich ändernden Marktbedingungen mit hochproduktiven Maschinen, die einen höheren Durchsatz bieten. Nach der Neuentwicklung des SL MultiCut im Jahre 2006 führte LPKF schon Ende 2007 die nächste Generation StencilLaser in den Markt ein. Der SL G 6080 basiert auf einem neuen Antriebssystem und ist aktuell das schnellste und produktivste Lasersystem zum Schneiden von Druckschablonen am Markt. Höhere Schneidleistungen und geringere Betriebskosten reduzieren die Stückkosten pro Schablone und verhelfen dem Kunden zu einer deutlich schnelleren Amortisation der Investition. Parallel sieht LPKF aber auch Bedarf an kleineren, preiswerten Maschinen mit geringerem Durchsatz. Auch für dieses Marktsegment ist die Einführung eines neuen Modells im Geschäftsjahr 2008 geplant.

### Wissen, was Kunden wünschen

Die Basis für das langjährig erfolgreiche StencilLaser-Geschäft und die führende Marktposition der LPKF Laser & Electronics AG bildet eine ausgesprochen enge Beziehung zu unseren Kunden, den Schablonenherstellern. So wurde das neue Modell SL G 6080 in Zusammenarbeit mit führenden Schablonenherstellern entwickelt und getestet. Produktionsabläufe, Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden fließen so unmittelbar in die Konzeption einer neuen Maschine ein.

### Ausblick

Das Geschäftsfeld StencilLaser muss sich seit 2006 gegen einen ständig wachsenden Wettbewerb behaupten. Zusätzlich haben sich die Einfuhrbedingungen nach China erheblich verschlechtert. Auch der anhaltend schwache Dollarkurs hat sich negativ auf die Umsätze mit StencilLasern im Geschäftsjahr 2007 ausgewirkt. LPKF erwartet für dieses Geschäftsfeld aufgrund der Neuentwicklungen für die nächsten Jahre wieder ein moderates Wachstum von 2 bis 3 % pro Jahr. Ziel ist es, den technologischen Vorsprung zu erhalten und die Marktführerschaft zu sichern.

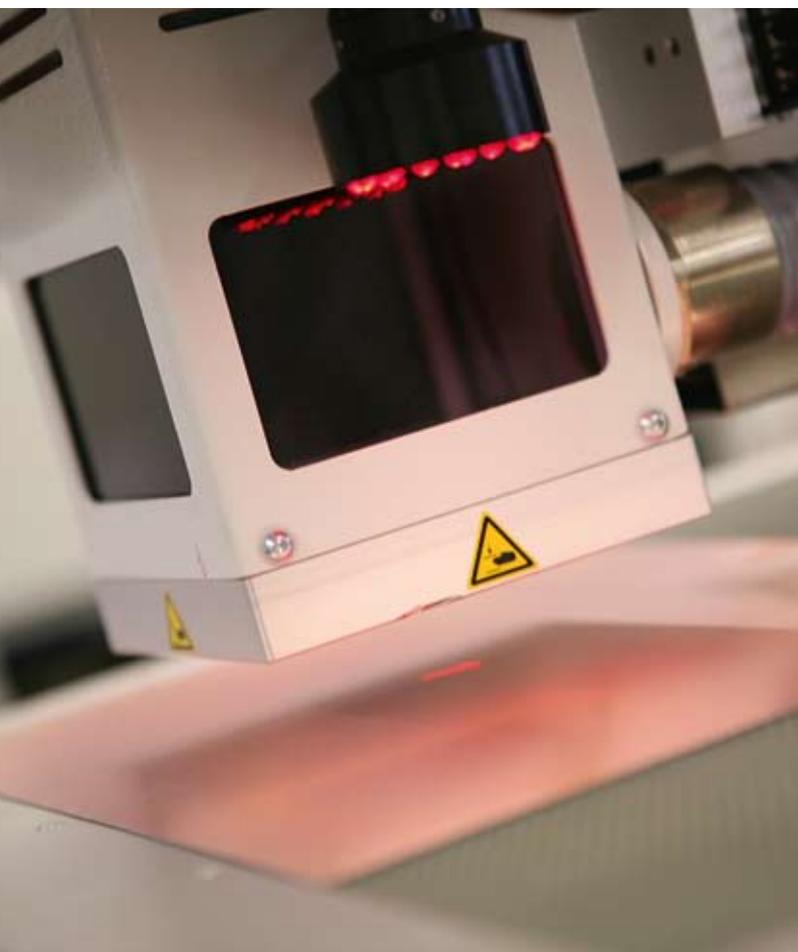
**Torsten Nagel** Leiter des Geschäftsfelds Stencil



## Neue Konturen für moderne Leiterplatten

Der Trend zur mobilen Elektronik ist ungebrochen und stellt die Hersteller vor neue Herausforderungen. Geräte werden filigraner und bieten gleichzeitig mehr Funktionen. Das verlangt von Jahr zu Jahr mehr Präzision in der Herstellung, insbesondere in Bezug auf die Leiterplatte als Träger der elektronischen Bauteile in den Geräten. Immer öfter werden dünne, folienartige Schaltungsträger eingesetzt, zum Beispiel in Klapphandys.

Die Anzahl der produzierten Mobiltelefone wächst, gleichzeitig nimmt aber auch die Vielfalt der einzelnen Modelle innerhalb einer Serie zu, so dass von einem Modelltyp kleinere Stückzahlen produziert werden. Entsprechend kurz sind heute die jeweiligen Produktzyklen. Maschinen zur Leiterplattenherstellung müssen daher extrem flexibel und auf schnelle Umrüstung ausgerichtet sein.



### Spitzentechnik durch Spezialisierung

Durch konsequente Spezialisierung auf das Laserschneiden hat LPKF im hart umkämpften Markt der Leiterplattenbearbeitung eine führende Position erworben. Die werkzeuglosen UV-Lasersysteme können in der Leiterplattenfertigung flexibel eingesetzt werden – auch wenn sich die Formen und Konturen der Leiterplatten ständig ändern.

### Zuverlässiger Partner der Leiterplattenindustrie

Namhafte Hersteller von flexiblen Schaltungsträgern in Europa und Asien arbeiten heute mit Laserschneidsystemen von LPKF. In der Regel setzen sie LPKF-Systeme zur schnellen, werkzeuglosen Fertigung von Prototypen oder Kleinserien ein. Dabei profitieren sie insbesondere von der extrem präzisen Arbeitsweise der Lasersysteme, die das Einhalten feinsten Leiterplattentoleranzen gewährleisten. Die meisten Anwender produzieren in Asien und erwarten eine intensive Kundenbetreuung vor Ort. LPKF hat mit dem Ausbau des Servicestützpunkts in Hongkong und der Erweiterung des asiatischen Vertriebsnetzes eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um Kunden vor Ort akquirieren und betreuen zu können.

### Ausblick

Die LPKF Laser & Electronics AG erwartet in dem Geschäftsfeld Leiterplattenbearbeitung ein Wachstum über 10% pro Jahr. Auch das strategische Ziel behält LPKF klar im Blick: Die Marktstellung soll weiter ausgebaut und LPKF Vorzugslieferant führender Leiterplattenhersteller werden.



# Wo wir wachsen

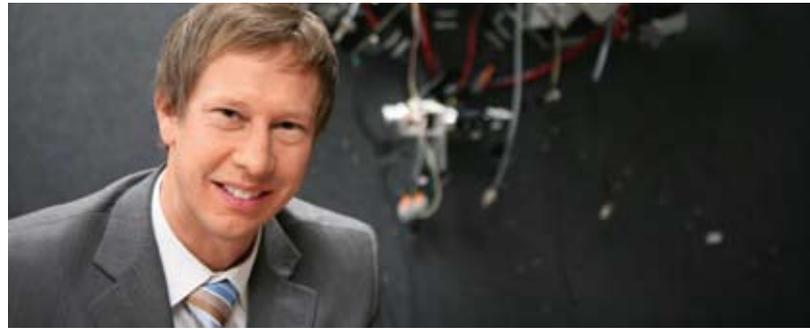
## MID

LPKF bietet spezialisierte Laseranlagen für die Herstellung von MIDs nach dem LPKF-LDS® Verfahren.

# Wieso sind in meinem Handy dreidimensionale Schaltungsträger?



- >> Damit Handys überall und in alle Netze Empfang haben, brauchen sie kompakte Antennen mit hoher Leistung. Die Lösung: MIDs, also dreidimensionale Schaltungsträger.



**Nils Heininger**

Leiter des Geschäftsfelds Leiterplattenbearbeitung/MID

## MIDs auf dem Vormarsch

**Die Zeiten, in denen Schaltungsträger grundsätzlich flach waren, sind vorbei. Moderne elektronische Geräte wie mobile Navigationssysteme oder Notebooks werden immer kompakter. Displays und Bedienelemente, die rund um das Gerät angeordnet sind, müssen mit der Leiterplatte verbunden werden. Auch die wachsende Zahl von Antennen, die in mobilen elektronischen Geräten erforderlich werden, stellen die Hersteller vor neue Anforderungen. Die Antwort auf viele dieser Herausforderungen liegt im Raum – dreidimensionale Schaltungsträger (MIDs) sind die Lösung.**

### Schaltungsträger und Gehäuse werden eins

Bereits seit 1997 beschäftigt sich LPKF mit einer neuen Technologie zur Herstellung dreidimensionaler Leiterplatten, die elektrische und mechanische Funktionen in einem Bauteil vereinen. Diese Bauteile werden Moulded Interconnect Device (spritzgegossene Schaltungsträger) oder kurz MIDs genannt. MIDs können Teil eines Gehäuses sein und gleichzeitig Träger von Antennen oder elektrischen Schaltungen. Sie helfen, Gewicht und Größe von modernen elektronischen Geräten zu reduzieren. Gleichzeitig tragen MIDs zur Kosteneinsparung bei, indem sie Produktions- und Montageprozesse vereinfachen.

### MIDs eröffnen neue Möglichkeiten

Das von LPKF entwickelte und patentierte Laser-Direkt-Strukturierungs-Verfahren (LPKF-LDS®) zur Herstellung von MIDs stieß 2007 international auf große Resonanz. Immer mehr Hersteller von Schaltungsträgern und elektronischen Baugruppen erkennen die Vorteile des Verfahrens und sehen darin eine Möglichkeit, ganz neue Baugruppen zu entwickeln. Durch das LDS-Verfahren kann die Leiterplatte mitsamt einer Reihe von Bauelementen in ein einziges MID integriert werden. Das MID entsteht durch einfachen Spritzguss und benötigt deutlich weniger Platz als die vorher notwendigen Baugruppen.

### Kooperation und Beratung

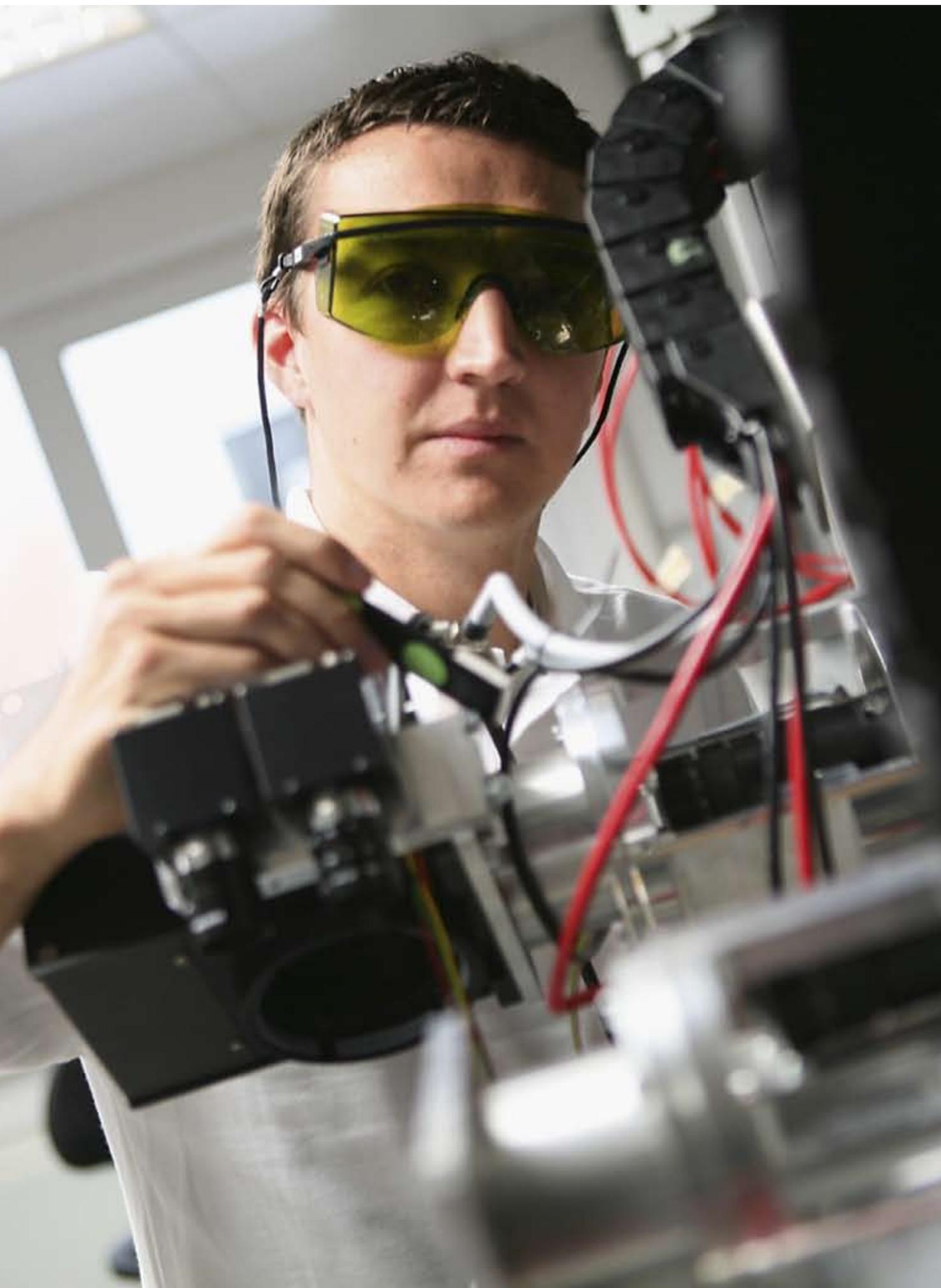
Die Einführung eines neuen Produktionsverfahrens wie die LDS ist ein komplexer und langwieriger Prozess, der eine enge Zusammenarbeit vieler Partner voraussetzt.

LPKF hat Kooperationen mit führenden Kunststofflieferanten aufgebaut, die ebenfalls auf das LDS-Verfahren setzen und eine Auswahl speziell modifizierter LDS-fähiger Kunststoffe anbieten. Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit Metallisierungsfirmen und deren Chemielieferanten. Gemeinsam werden potenzielle Anwender des LDS-Verfahrens umfassend beraten. Das strategische Ziel besteht darin, LDS weltweit als Standardprozess für die Herstellung dreidimensionaler Leiterplatten zu etablieren und das Verfahren bereits in die Konzeptphase der Hersteller zu integrieren. Dieser „Sprung in die Baukästen der Entwickler“ erweitert die technischen Möglichkeiten der Hersteller von Anfang an und bringt erhebliche Kostenersparnisse mit sich. Das LPKF-Tochterunternehmen LaserMicronics GmbH hat sich darauf spezialisiert, Anwender in der Entwicklungsphase neuer LDS-Projekte mit Funktionsmustern von MIDs zu versorgen und Personal der Neukunden zu schulen.

### Wachstum in Sicht

In 2007 erzielte das Geschäftsfeld MID einen Umsatz von € 4,8 Mio. und wuchs mit 79% stärker als andere Geschäftsfelder des LPKF-Konzerns.

Aktuell werden neue Lösungen entwickelt, die speziell auf die hochvolumige Produktion ausgerichtet sind: Die Basis bildet eine voll automatische Anlage, die auch große Produktchargen von beispielsweise mehreren Millionen Handyantennen effizient fertigen kann. Mittelfristig kann die Sparte ca. € 10 Mio. pro Jahr zum Konzernumsatz beitragen.





# Wo wir wachsen

## KUNSTSTOFFSCHWEISSEN

LPKF produziert standardisierte und kundenspezifische Laseranlagen zum Kunststoffschweißen.

# Warum ist ein Reifendruck-Sensor eigentlich wetterfest?



- >> Kunststoffverbindungen werden härtesten Belastungen ausgesetzt und müssen oft über viele Jahre gasdicht bleiben. Die Lösung: Laserschweißen.



**Frank Brunnecker**  
Leiter des Geschäftsfelds Kunststoffschweißen

## Auf gute Verbindungen kommt es an

**Der Einsatz von Kunststoffen ist heute in vielen Bereichen des täglichen Lebens selbstverständlich geworden. Der Automobilbau setzt ebenso wie die Verpackungsindustrie, die Medizintechnik oder die Elektronikindustrie auf die hervorragenden Eigenschaften verschiedenster Kunststoffe. Überall, wo Kunststoffe eingesetzt werden, ist das Fügen oder Verschweißen ein wichtiges Thema. So müssen beispielsweise Kunststoffteile für medizinische Anwendungen besonders sauber und dauerhaft verschweißt werden. Auch die Automobilindustrie benötigt dichte und stabile Kunststoffverbindungen, um empfindliche Bauteile vor Feuchtigkeit und Staub zu schützen. Immer häufiger kommen hier Laser zum Einsatz.**

### **Kunststoffschweißen mit dem Laser: sicher, sauber, dicht**

Unter dem Markennamen LaserQuipment entwickelt und fertigt LPKF komplette Systeme zum Laserschweißen von Kunststoffen. Hauptabnehmer dieser Anlagen ist aktuell die Automobilindustrie. Das Verfahren bietet im Gegensatz zum herkömmlichen Ultraschallschweißen oder Verkleben entscheidende Vorteile: Durch den präzisen und lokal exakt begrenzten Einsatz des Lasers werden die Werkstoffe nur minimal beansprucht. Behälter und Elektronikgehäuse können gasdicht verschweißt werden. Der Schweißprozess wird dabei genau überwacht. Damit eignet sich das Laserschweißen optimal zur Herstellung von Mikrolaboren, mit denen Ärzte Blutanalysen direkt in der eigenen Praxis durchführen können. Das Dichtschweißen solcher Mikrofluidikstrukturen erfordert Nahtbreiten im Zehntelmillimeterbereich und ist mit konventionellen Schweißverfahren kaum zu bewerkstelligen.

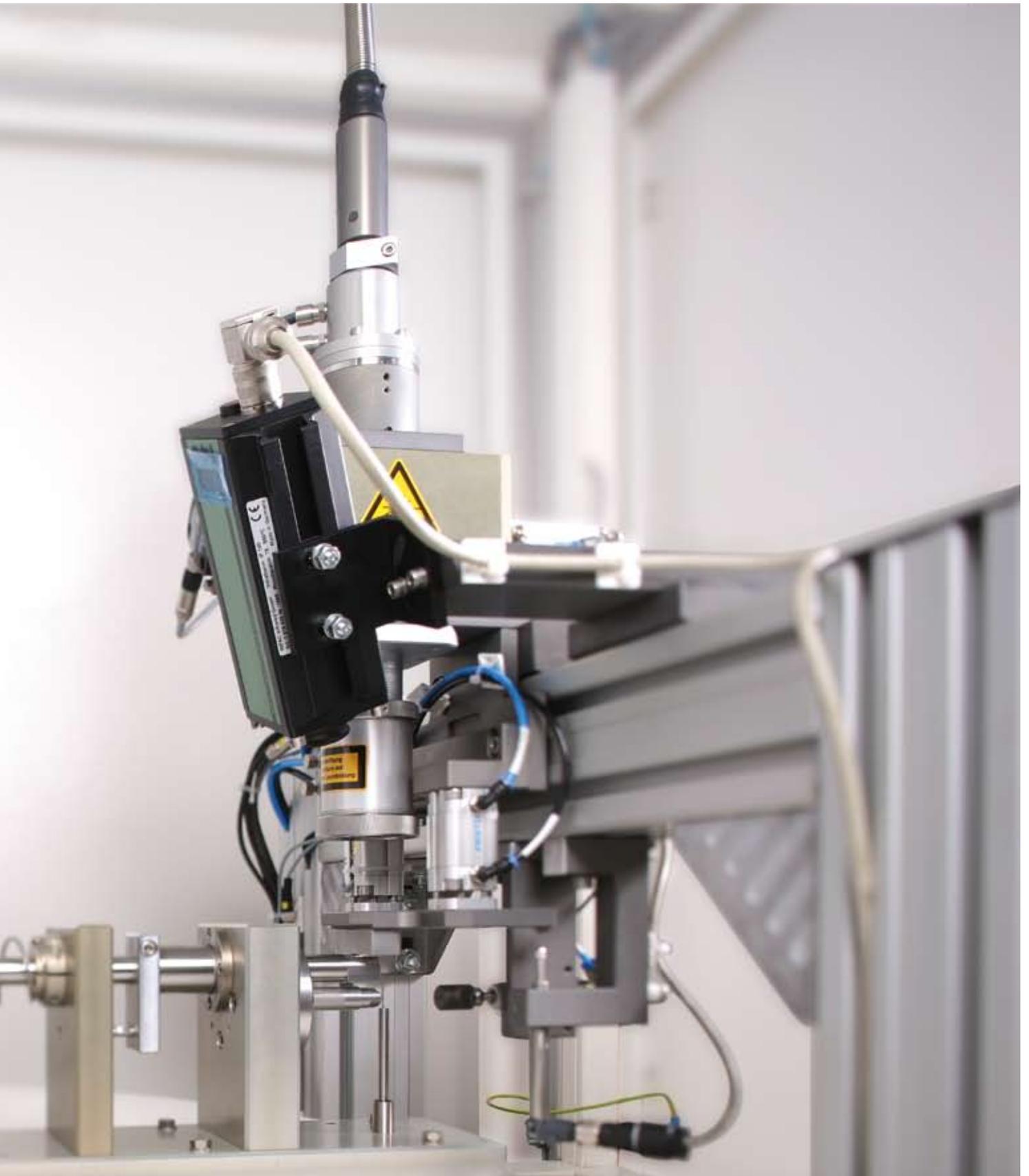
### **Hybridschweißen für Autobauer**

Seit Ende 2007 schweißt ein südkoreanischer Automobilzulieferer erstmals Rückleuchten mit Laseranlagen der LPKF Laser & Electronics AG. Zum Einsatz kommt dabei das von

LPKF patentierte Hybridschweißen. Das Verfahren kombiniert Laserlicht mit Infrarotstrahlung und ist vor allem zum sicheren Fügen von großen Kunststoffbauteilen geeignet. Der Kunde hatte sich nach umfangreichen Tests für die Technik von LPKF entschieden. LPKF zählt heute zu den Technologieführern der Branche und verfügt über weitreichende Erfahrung mit diesem noch relativ neuen Schweißverfahren. Um diese Position international weiter auszubauen, wurde 2007 besonders in den Vertriebsaufbau investiert. LPKF eröffnete im Dezember ein Vertriebsbüro in Detroit, dem Zentrum der US-Automobilindustrie. Darüber hinaus wurden in den USA eigene Applikationsmöglichkeiten geschaffen.

### **Ausblick**

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und das große internationale Marktpotenzial machen das Kunststoffschweißen zu einem der Wachstumsfelder des LPKF-Konzerns. Für die nächsten Jahre rechnet LPKF mit einem Umsatzwachstum von über 40%. Mittelfristig kann der Umsatz auf über € 10 Mio. pro Jahr steigen.





# Wo wir wachsen

## SOLAR

LPKF entwickelt und fertigt spezialisierte Laseranlagen zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen.

# Wieso braucht Solarenergie Lasertechnik?



Damit Solarzellen sich weiter durchsetzen, müssen sie kostengünstiger hergestellt werden. Die Lösung: dünnschichtbasierte Solartechnologie.



**Jürgen Bergedieck**  
Geschäftsführer LPKF SolarQuipment GmbH

## Neues Licht in der Solarbranche

**Solarenergie boomt. Die Gesamtleistung von Photovoltaik-Anlagen in den Ländern der Europäischen Union hat sich in den letzten sechs Jahren verzehnfacht. Die deutsche Bundesregierung fördert die Weiterentwicklung regenerativer Energien aktiv und setzt klare Ziele. So sollen bis 2020 mindestens 30 % des deutschen Primärenergieverbrauchs aus regenerativen Quellen stammen. Auch außerhalb Deutschlands wird die politische Unterstützung für klimaschonende Energiequellen breiter. Dafür ist der US-Bundesstaat Kalifornien mit seinen Milliarden-Investitionen in das „Millionen-Sonnendächer-Programm“ ein gutes Beispiel.**

### Großer Fortschritt mit Dünnschichtmodulen

Entsprechend groß ist die Nachfrage nach leistungsstarken und kostengünstig zu fertigenden Solarzellen. Die Knappheit von kristallinem Silizium in den vergangenen Jahren hat der Dünnschichttechnologie zu einem neuen Entwicklungsschub verholfen. 2006 basierten ca. 7,8 % der verkauften Solarmodule auf Dünnschichttechnologien. In den nächsten Jahren ist ein rasanter Anstieg der weltweiten Fertigungskapazitäten zu erwarten. Experten sehen, dass sich die Dünnschichttechnologie langfristig aufgrund ihrer physikalischen und technologischen Vorteile noch stärker durchsetzen wird und prognostizieren ein Marktvolumen von rund € 8,9 Mrd. in 2010. Nach Schätzungen der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) wird der Marktanteil für Dünnschichtmodule dann bei ca. 20 % liegen.

Ein wesentlicher Vorteil der Dünnschichtsolarzellen liegt in dem hohen Automatisierungspotenzial ihrer Herstellung. Und genau hier kommen die Lasersysteme von LPKF ins Spiel, die zur Strukturierung der Module eingesetzt werden. Integriert in eine komplexe Produktionskette tragen sie durch die Präzision des Lasers zur Effizienz der Solarzelle bei.

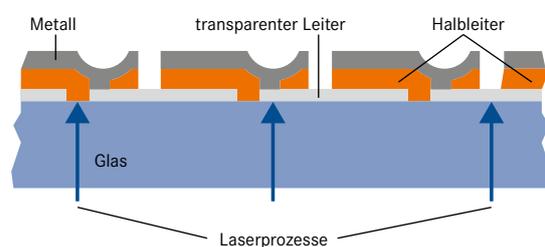
### LPKF SolarQuipment

Im Geschäftsjahr 2007 hat LPKF die ersten Solarstrukturierer entwickelt und verkauft. Die weitreichende Erfahrung und das Know-how auf den Gebieten der Lasermaterialbearbeitung und der Antriebstechnologie

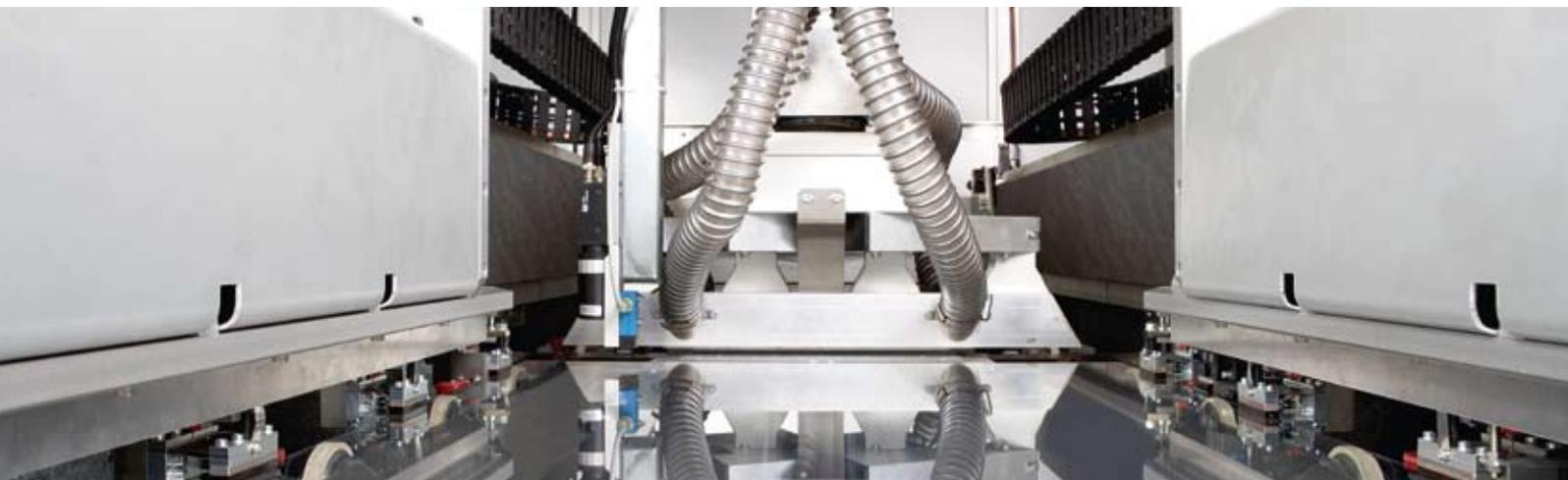
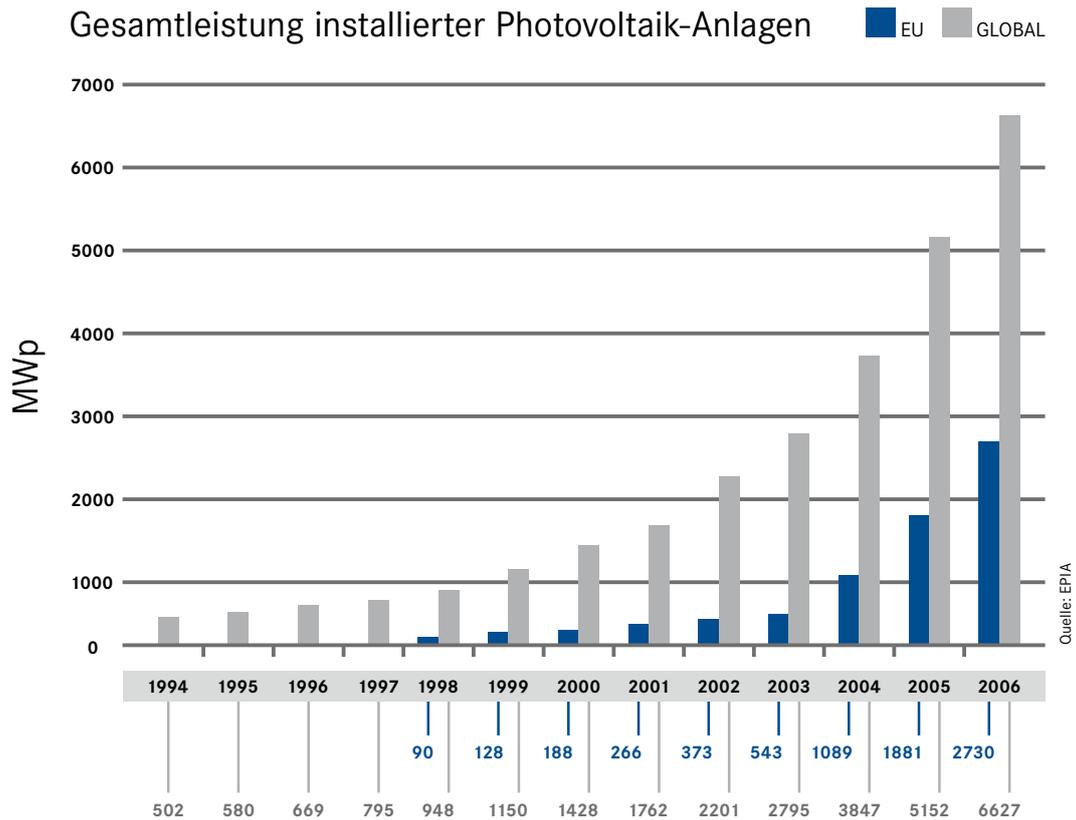
waren die perfekte Voraussetzung für einen erfolgreichen Start in dieses neue Geschäftsfeld. Mit der LPKF SolarQuipment GmbH wurde 2007 innerhalb des Konzerns am Standort Suhl eine Gesellschaft gegründet, die sich ganz auf das Solargeschäft konzentriert. LPKF SolarQuipment bietet Laseranlagen für alle Dünnschichttechnologien an. Unter dem Markennamen LPKF Allegro® ist eine Plattform entstanden, mit der das Unternehmen schnell auf die vielfältigen Anforderungen bezüglich Modulgröße und die gewünschte Beschichtungstechnologie reagieren kann. Die Akzeptanz dieses Konzepts zeigt sich in der guten Auftragslage zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008.

### Sonnige Aussichten

Für die Zukunft erwartet LPKF ein Wachstum des Geschäftsfeldes Solar von über 50 % im Jahr. Mittelfristig kann der Umsatz auf € 10 Mio. p. a. steigen. Auf einen darüber hinausgehenden Ausbau der Kapazitäten ist das Unternehmen schon heute vorbereitet.



Querschnitt einer Dünnschichtsolarzelle



## Dünnschichttechnologie

Dünnschichtsolarzellen werden in großflächigen Modulen hergestellt. Sie entstehen durch die Beschichtung einer Glasscheibe oder Kunststoffolie mit extrem dünnen Schichten aus leitenden und halbleitenden Materialien wie zum Beispiel Cadmium-Tellurid (CdTe), Kupfer-Indium-Selenid (CIS), amorphem oder mikromorphem Silizium. Nach jedem Beschichtungsschritt wird die jeweilige Schicht in Streifen unterteilt, so dass im fertigen Modul eine serielle Reihenschaltung von Zellen realisiert ist. Je präziser die Strukturierung ausgeführt wird, desto höher ist der Wirkungsgrad des Solarmoduls.

Für die Produktion reicht im Vergleich zu kristallinen Siliziumzellen ein Drittel der Energie – Tendenz sinkend. Dünnschichtsolarzellen sind sehr flexibel einsetzbar und können insbesondere bei schwächerer Sonneneinstrahlung höhere Erträge erzielen.



## Lagebericht LPKF-Konzern für das Geschäftsjahr 2007

### I Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

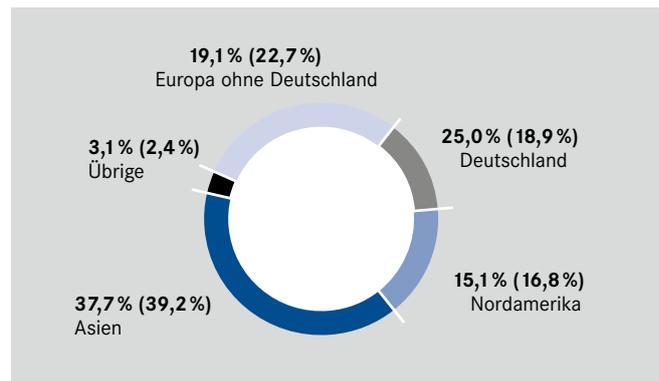
Im Geschäftsjahr 2007 ist die Weltwirtschaft erneut kräftig gewachsen, wenn auch geringfügig weniger als 2006. Dabei zeigte sich die Expansion nicht nur in den Schwellenländern sehr dynamisch, auch in den Industrienationen waren deutliche Produktionszuwächse zu verzeichnen. Besonders stark fielen diese Anstiege in den Vereinigten Staaten und im Euroraum aus. Infolge der Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten hat sich das allgemeine Konjunkturklima allerdings zum Jahresende eingetrübt. Die wirtschaftliche Lage in der Elektronik- und der Automobilindustrie ist nach wie vor gut. Im Bereich Solarzellenherstellung herrscht auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimaschutzdiskussion eine starke Nachfrage. Insgesamt waren die Voraussetzungen für Investitionsgüterhersteller günstig.

#### 2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der LPKF-Konzern konnte das Geschäftsjahr 2007 mit einem Umsatz von € 42,2 Mio. gegenüber € 39,8 Mio. im Vorjahr abschließen. Dabei wurden Umsatzsteigerungen vor allem in den neueren Geschäftsfeldern MID, Kunststoffschweißen und Solartechnik sowie im Basisgeschäft Rapid Prototyping erzielt. Demgegenüber war ein deutlicher Rückgang der Umsätze bei den StencilLasern, den Leiterplattenbearbeitungs- und den Inspektionssystemen zu verzeichnen. Der Konkurrenzdruck im Markt für StencilLaser hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich verstärkt. Der gegenüber dem US\$ und dem japanischen Yen starke Euro wirkte sich in zweierlei Hinsicht belastend auf diese Bereiche aus. Einerseits führte er zu Verzögerungen von Investitionsentscheidungen, zum anderen bot er Wettbewerbern aus dem „Nicht-Euro-Raum“ Preisvorteile. Daraus resultierte für LPKF ein erheblicher Preisdruck. Als Reaktion darauf hat LPKF Ende 2007 einen neuen StencilLaser mit einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis auf den Markt gebracht. Insgesamt ist der Umsatz im Segment Lasersysteme um € 1,3 Mio. gestiegen. Mit einem Anstieg von 21,1% auf € 15,3 Mio. wurde dagegen eine sehr erfreuliche Umsatzsteigerung im Segment Rapid Prototyping erreicht, die zu einem großen Teil auf relativ junge Produkte wie den ProtoLaser 200 zurückzuführen ist.

Nach wie vor ist Asien und dort vor allem China für LPKF der wichtigste Markt. Die Bedeutung des deutschen Markts hat 2007 zugenommen. Die Struktur der Umsatzerlöse sowohl regional als auch in den Segmenten kann als ausgewogen bezeichnet werden.

#### Regionale Aufteilung des Umsatzes (Vorjahreswert)



Die Auftragseingänge liegen im Berichtszeitraum mit € 43,2 Mio. um 12,3% über dem Vorjahresniveau von € 38,4 Mio.. Auch der Auftragsbestand ist um 25,0% von € 6,1 Mio. zum Ende 2006 auf € 7,6 Mio. zum Bilanzstichtag 2007 gestiegen.

#### 3. Produktion und Beschaffung

Die LPKF Motion & Control GmbH in Suhl war wie in der Vergangenheit Hauptlieferant von Tischsystemen und Maschinensteuerungen des Konzerns. Darüber hinaus wurden in enger Zusammenarbeit der beteiligten Konzerngesellschaften am Standort Suhl die erstmalig in 2007 verkauften Solarstrukturierer gefertigt. Fräsbohrplotter und andere Ausrüstungen wurden von LPKF Laser & Elektronik d.o.o. aus Naklo in Slowenien geliefert.

Neben den Konzerngesellschaften gab es für Komponenten und Dienstleistungen eine Vielzahl von Zulieferern. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wurde jedoch mit einer relativ kleinen Anzahl von für LPKF wichtigen Lieferanten abgewickelt.

Die wirtschaftliche Lage in der Elektronik- und der Automobilindustrie ist nach wie vor gut. Im Bereich Solarzellenherstellung herrscht eine starke Nachfrage.

Die Kapitalbindung in Vorräten stieg entsprechend der Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr leicht um 7,1 % an. Bei den Vorräten handelte es sich einerseits um auftragsbezogene Artikel, andererseits aber auch um neue Produkte und Komponenten, deren Bevorratung relativ kurze Lieferzeiten sicherstellt.

#### 4. Investitionen

Nach außerordentlich hohen Investitionen im Jahr 2006 bedingt durch die Errichtung bzw. den Umbau von Betriebsgebäuden an den Standorten Garbsen und Naklo wurde 2007 in Sachanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte mit insgesamt T€ 5.683, und damit T€ 1.849 weniger als im Vorjahr investiert.

Umfangreiche Investitionen erfolgten 2007 für den Ausbau der Solaraktivitäten am Standort Suhl und für den Neubau eines Firmengebäudes in den Vereinigten Staaten. Aktivierbare Entwicklungsleistungen wurden in Höhe von € 1,7 Mio. erbracht. Darüber hinaus wurden € 3,3 Mio. in nicht aktivierbare Entwicklungsleistungen investiert. Die Planung für das Geschäftsjahr 2008 sieht Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Solar, MID und Kunststoffschweißen. 2008 sind Investitionen in ähnlicher Größenordnung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr geplant.

Diese Investitionen bilden zusammen mit den hohen Investitionen der Vorjahre einen wesentlichen Teil der LPKF-Wachstumsstrategie.

#### 5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzlage des Konzerns ist mit einem Finanzmittelbestand von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 5,2 Mio.) als ausgeglichen zu bezeichnen. Bei einem hohen kurzfristigen Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des starken Jahresendgeschäfts 2007 und einem moderaten Vorratsaufbau ergaben sich wie im Vorjahr Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft. 2007 wurde eine Dividende in Höhe von T€ 1.303 an die Aktionäre ausgeschüttet. Die US\$-Mittelzuflüsse aus der Auflösung der LPKF Properties LLC nutzte LPKF zur Durchführung von Investitionsmaß-

nahmen in den USA. Wie bereits in Vorjahren wurden Kontokorrentrahmen lediglich kurzfristig im operativen Zahlungsverkehr genutzt.

Im Rahmen des Risikomanagements hat der Konzern Kursicherungen über Devisentermingeschäfte getätigt. Gesichert wurden bestehende Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie konzerninterne Fremdwährungsdarlehen und noch nicht bilanzwirksame, jedoch fest kontrahierte Transaktionen. Als Sicherungsziele sind insbesondere Kalkulationssicherheit und Vermeidung bzw. Verminderung von Kursverlusten zu nennen.

#### 6. Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine ganze Reihe von Einstellungen. Dabei wurde der Mitarbeiterstamm vor allem in den Wachstumsbereichen Solar und Kunststoffschweißen sowie in China ausgebaut.

LPKF verfolgt prinzipiell das Ziel, Mitarbeiter möglichst langfristig an den Konzern zu binden. Um die nötige Flexibilität im Personalbereich zu erhalten, wurden Neueinstellungen jedoch teilweise zunächst befristet vorgenommen. Erneut wurde auf Zeitarbeitskräfte zurückgegriffen, um kurzfristige Spitzen abzudecken. 2008 sind punktuell weitere Einstellungen geplant, vor allem in den schnell wachsenden Geschäftsfeldern und an asiatischen Standorten.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden in allen Bereichen interne und externe Schulungen sowie andere Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter angeboten. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF vor allem Mechatroniker und Industriekaufleute aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 22 Auszubildende beschäftigt.

#### 7. Übernahmerelevante Angaben

Die Bestellung der ordentlichen und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Das gezeichnete Kapital der LPKF Laser & Electronics AG in Höhe von € 10.858.052,00 ist eingeteilt in 10.858.052

Die LaserMicronics GmbH bietet Produktionsdienstleistungen an und dient als wichtiges Marketinginstrument zur Vorbereitung von Maschinenverkäufen.

Inhaberstückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.300.000,00 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem anteiligen Betrag vom Grundkapital (Stückaktien) von € 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 14. Juni 2010 zu erhöhen. Der Vorstand ist im Übrigen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen, um

- a) bis zu 1.050.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- b) bis zu 5.300.000 neue Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Beteiligungen und/oder Unternehmen und/oder Unternehmensteilen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft auszugeben;
- c) bis zu 100.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 24. Mai 2007 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.

Weitere gemäß § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtige Sachverhalte liegen nicht vor.

## 8. Lage der verbundenen Unternehmen

### LaserMicronics GmbH

Diese Tochtergesellschaft bietet Produktionsdienstleistungen an, die auf Systemen des LPKF-Konzerns ausgeführt werden. Damit wird ein Kundenkreis bedient, der noch keine Maschine erwerben, jedoch vom Einsatz des LPKF-Knowhows profitieren möchte. Die LaserMicronics GmbH dient so als wichtiges Marketinginstrument zur Vorbereitung von Maschinenverkäufen. Seit dem 1. Januar 2007 bietet die

Gesellschaft mit einer Betriebsstätte in Erlangen auch Dienstleistungen im Bereich des Kunststoffschweißens an. Das geplante Wachstum des Geschäfts konnte realisiert werden.

### LPKF Services Inc. (vormals: A-Laser Inc.) in den USA

Anfang 2005 wurden die wesentlichen Vermögenswerte dieser Gesellschaft verkauft. Nach Auskehrung der verbleibenden flüssigen Mittel wurde diese Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 aufgelöst.

### LPKF Motion & Control GmbH

Die Gesellschaft ist entscheidend am Aufbau des neuen Geschäftsfelds Solar beteiligt. Zur Vermarktung der Maschinen haben die LPKF Laser & Electronics AG und die LPKF Motion & Control GmbH das gemeinsame Tochterunternehmen LPKF SolarQuipment GmbH gegründet.

Aufgrund des schwachen Konzerngeschäfts mit StencilLasern waren die konzerninternen Umsätze rückläufig. Das Geschäft mit Inspektionssystemen, das bereits im Vorjahr deutlich rückläufig war, ist 2007 fast vollständig weggefallen. Die LPKF Motion & Control GmbH hat zum Jahresende die daraus noch offenen Forderungen in Höhe von T€ 89 abgewertet. Eine Wiederbelebung ist derzeit nicht absehbar. Die Markt- und Technologiesituation bei den Inspektionssystemen soll jedoch weiter beobachtet werden. Aufgrund der Auftragssituation im Bereich Solar wird 2008 mit deutlich steigenden Umsätzen gerechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden daher Investitionen in den Ausbau der Fertigungsflächen vorgenommen.

### LPKF SolarQuipment GmbH

Die LPKF SolarQuipment GmbH wurde im April 2007 mit Sitz in Suhl als Vertriebs- und Technologiefirma für das Solargeschäft gegründet. Die Gesellschaft hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr planmäßig entwickelt.

### LPKF Laser & Elektronika d.o.o. in Slowenien

Bei einem moderat gestiegenen Umsatz ist das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis der LPKF Laser & Elektronika



d.o.o. leicht rückläufig. Mit der Fertigstellung des neuen Firmengebäudes sind die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Produktion geschaffen. 2008 werden Steigerungen vor allem im Segment Lasersysteme erwartet.

#### **LPKF Distribution Inc. in den USA**

LPKF Distribution Inc. hat als Vertriebs- und Servicepartner für die Region Nordamerika ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr hinter sich. Allerdings hat die anhaltende Schwäche des US\$ im Vergleich zum Euro Umsatz und Ergebnis der LPKF Laser & Electronics AG belastet. Im Laufe des Jahres 2007 hat die Gesellschaft begonnen, ein neues Firmengebäude mit erweiterten Flächen für Büros, Maschinenvorfürungen, Schulungen und Lager zu errichten und auszurüsten. Damit soll dem wachsenden Geschäft Rechnung getragen werden. Diese Investition soll Anfang 2008 abgeschlossen werden.

#### **LPKF Properties LLC in den USA**

Die im Jahre 2000 gegründete Gesellschaft hatte den Zweck, Grund und Boden für LPKF Distribution Inc. zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft war Eigentümerin des Firmengebäudes in Wilsonville, das von LPKF Distribution Inc. bis April 2008 genutzt wird. Die Immobilie wurde im April 2007 verkauft, der Erlös zur Tilgung von Verbindlichkeiten und zu Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet und die LPKF Properties LLC aufgelöst.

#### **LPKF France S.A.R.L.**

Die französische Vertriebs- und Servicegesellschaft hat das Jahr 2007 mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen. Zur Steigerung des Umsatzes sollen die Vertriebsaktivitäten künftig auf die Geschäftsfelder Kunststoffschweißen und MID ausgeweitet werden. Nach dem altersbedingten Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers wurde dazu 2007 ein neuer Geschäftsführer aus der Automobilzulieferindustrie gewonnen.

#### **LPKF (Tianjin) Co. Ltd. in China**

LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ist für Vertrieb und Service der LPKF-Produkte in China verantwortlich. Sie betreibt Niederlassungen an den Standorten Tianjin, Suzhou und Shenzhen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerdem Vertriebsbüros in Peking und Chengdu eröffnet. LPKF (Tianjin) Co. Ltd. erzielte 2007 den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis der Firmengeschichte.

#### **LPKF Laser & Electronics (Asia) Ltd. in Hongkong**

Die LPKF Laser & Electronics (Asia) Ltd. unterstützt die asiatischen Distributoren im Vertrieb und bearbeitet neue Märkte im südasiatischen Raum. Sie dient darüber hinaus als asiatische Zentrale für den technischen Service von LPKF-Lasersystemen und wird weiter ausgebaut. Allerdings dauert die Aufbauphase der Gesellschaft länger als ursprünglich geplant. Die Gewinnschwelle soll im Geschäftsjahr 2008 erreicht werden.

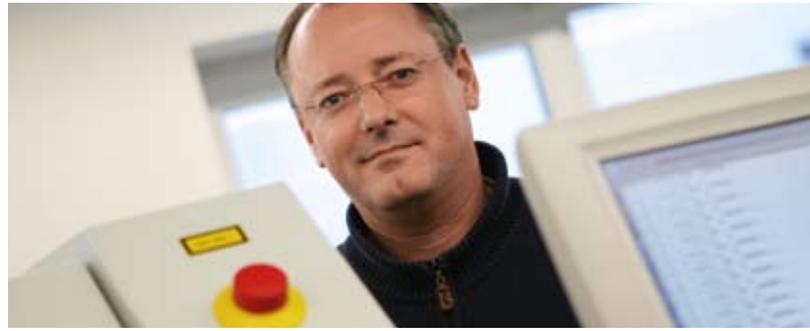
### **9. Forschung und Entwicklung**

Für die technologisch geprägte Unternehmensgruppe LPKF ist die kontinuierliche Investition in Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2007 hat der LPKF-Konzern € 4,8 Mio. in diesem Bereich eingesetzt, das entspricht 11,4% des Umsatzes. Die personelle Entwicklungskapazität wurde bedeutend ausgebaut. Davon haben alle Geschäftsfelder profitiert.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im neuen Geschäftsfeld Solar. Das im Konzern bereits vorhandene Know-how in der Laserbearbeitung dünner Schichten und der Auslegung schneller, präziser Bearbeitungssysteme mit hoher Komplexität floss 2007 in die Entwicklung der ersten Laserstrukturieranlagen für Dünnschichtsolarzellen ein.

Ab Mitte des Jahres 2007 wurde mit Hochdruck an der Entwicklung eines StencilLasersystems mit noch besserem Preis-Leistungs-Verhältnis gearbeitet. Das neue System, das LPKF einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft, wurde im November 2007 in den Markt eingeführt.

Auch im Bereich MID wurde ein grundlegend neues Maschinenkonzept erarbeitet, das auf hohen Durchsatz und weitgehend automatisierte Prozessabläufe abzielt.



Die Entwicklungsarbeiten in den genannten Bereichen sollen zu weiteren Produkteinführungen im ersten Halbjahr 2008 führen.

LPKF war an öffentlich geförderten Verbundprojekten, unter anderem zur Entwicklung einer Mikro-Brennstoffzelle, beteiligt.

Eine Vielzahl weiterer Projekte war direkt auf die kundenspezifische Anpassung unserer Systeme ausgerichtet.

### 10. Risikomanagementsystem

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren.

Der LPKF-Konzern ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen und den sich schnell verändernden Bedingungen in seinen Zielmärkten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem ist daher immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Grundsätzlich gilt, dass Risiken zwar durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden können, dass sie sich auch durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, jedoch nicht vollkommen ausschließen lassen und immer einer Zeitpunkt Betrachtung ausgesetzt sind. LPKF bedient sich daher einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, um die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, messen, überwachen, kontrollieren und handhaben zu können. Eine besondere Bedeutung hat dabei die konzernweite strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen. Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Dabei werden die verschiedenen

Maßnahmen zur Risikokontrolle durch einen Risikomanager koordiniert und abgestimmt. Diese Methodik hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Prüfung des Risikomanagementsystems erfolgt u. a. jährlich durch den Wirtschaftsprüfer. Im Geschäftsjahr 2007 wurde außerdem für die Gesellschaften am Standort Garbsen eine IT-Risikoprüfung durch einen externen Dienstleister durchgeführt.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die tägliche Umsetzung des Risikomanagementsystems dokumentiert. Risikomanagementgespräche jeglicher Art werden grundsätzlich protokolliert. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2007 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Risikofrüherkennung und des geregelten Ablaufs von Geschäftsprozessen. Ein weiteres Instrument der Risikobegrenzung und -bewältigung ist die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand eine wichtige Rolle spielt. Daher werden die in Deutschland und auf internationaler Ebene dazu entstandenen Initiativen begrüßt. Im Folgenden werden wesentliche Chancen und Risiken beschrieben, die das Geschäft der LPKF sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Dies sind nicht die einzigen Chancen und Risiken, die bei LPKF bestehen. Risiken und Chancen, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls vor- bzw. nachteilig auf den LPKF-Konzern auswirken.

### Geschäftschancen

Die Elektronikindustrie, als wesentlicher Zielmarkt für LPKF, ist eine stark wachsende Branche. Immer kürzer werdende Produktlebenszyklen, häufiges Neudesign der Produkte und der Trend zur Miniaturisierung sind Tendenzen, die den Einsatz von LPKF-Systemen begünstigen. In einem sehr

Häufiges Neudesign der Produkte und der Trend zur Miniaturisierung sind Tendenzen, die den Einsatz von LPKF-Systemen begünstigen.

dynamischen Umfeld bewegen sich auch die Kunden aus dem Bereich der Automobilzulieferer- und der Solarindustrie. Auch hier setzt der LPKF-Konzern mit seinen Entwicklungen an. Die Chancen liegen in der erfolgreichen Vermarktung dieser Neuentwicklungen. Wenn es gelingt, etablierte Technologien durch LPKF-Verfahren abzulösen, sind Wachstumsschübe in den jeweiligen Bereichen möglich. In den angestammten Bereichen Rapid Prototyping und Stencil ist LPKF Markt- und Technologieführer. Dabei hält der Konzern einen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz, den es auszubauen gilt. Bei den Leiterplattenproduktionsanlagen und dem Kunststoffschweißen hat sich LPKF in den Märkten etabliert und die Bekanntheit des Namens erheblich gesteigert. Die Bereiche MID und Solar bieten sehr breite Wachstumsmöglichkeiten. Der Konzern steht hier erst am Anfang einer sehr Erfolg versprechenden Entwicklung. Dies zeigt auch die Umsatzentwicklung in diesen Bereichen in 2007.

#### **Geschäftsrisiken**

Der LPKF-Konzern ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Die Situation der Kunden ist gekennzeichnet durch erheblichen Kosten- und Wettbewerbsdruck bzw. durch knappe Investitionsbudgets. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sehr ausgeprägt ist. Hier bestehen konjunkturelle und weltwirtschaftliche Risiken. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich besonders stark auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, in Kapazitätserweiterungen zu investieren oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint. Traditionell unterliegt das Segment Laser stärkeren zyklischen Schwankungen als das vor allem budgetgetriebene Segment Rapid Prototyping.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist der LPKF-Konzern Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell unvorhergesehen schlechter entwickelt als prognostiziert wurde. Die weitere Entwicklung im Geschäftsfeld Solar ist auch abhängig vom Bestand des Erneuerbare-Energien-Gesetz (kurz EEG), das in Deutschland die Vergütung für die Einspeisung von Strom u. a. aus solarer Strahlungsenergie regelt. LPKF-Tochterunternehmen erbringen auch Produktionsdienstleistungen für die Kfz-Zulieferindustrie. Dabei besteht das Risiko, dass LPKF aufgrund von Mängeln für Rückrufaktionen der Kfz-Hersteller haften müsste. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadenfalls wird allerdings als gering eingeschätzt.

Nicht zuletzt birgt auch die weltweite politische Situation Risiken für die Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns. Zu nennen sind hier mögliche Gesetzesänderungen, z. B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China. Erwähnt werden müssen weiterhin die Wechselkurse zum japanischen Yen und zum US\$. Insbesondere am Dollar orientieren sich die maßgeblichen asiatischen Währungen. Das kann negative Effekte auf den Umsatz in Asien haben, auch wenn in diesen Ländern auf Euro-Basis fakturiert wird. Mitbewerber des Konzerns kommen überwiegend aus dem „Nicht-Euro-Raum“ und haben Wettbewerbsvorteile, wenn der Euro in Relation zu diesen Währungen sehr stark ist.

#### **Abhängigkeit von Lieferanten**

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken der Lieferzeiten und Preisveränderungen behaftet. Dabei gibt es keine direkte Abhängigkeit von einem oder mehreren Lieferanten. Bei den Laserquellen und einigen speziellen Komponenten ist der mögliche Lieferantenkreis jedoch begrenzt. Es sind insbesondere Preisschwankungen, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Die gute konjunkturelle Lage sowie die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise haben jedoch wie im Vorjahr dazu geführt, dass Lieferanten in einigen Fällen ihre Preise angehoben haben. Es besteht zumindest das Risiko, dass sich diese Tendenz fortsetzt und zu entsprechenden Belastungen beim Mate-



rialaufwand führt. Im Berichtszeitraum war der Parameter Lieferzeit von Bauteilen und Komponenten kein wesentlicher Engpass.

#### **Abhängigkeit von Kunden**

Die regionale Aufteilung der Absatzmärkte ist ausgewogen. Dies zeigt die Verteilung des Umsatzes nach Regionen über mehrere Jahre, so dass hieraus keine besonderen Risiken entstehen. Generell gibt es keine Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden.

#### **Wechselkursschwankungen**

Die Wechselkurse fremder Währungen zum Euro sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem US\$ und teilweise auch des YEN von Bedeutung. Schwankungen der Währungskurse können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Dollar im Vergleich zum Euro weiter stark an Wert verloren. Gegensteuerungsmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Geschäften, die in Fremdwährungen fakturiert werden, schließt LPKF Sicherungsgeschäfte ab. Entsprechend der Risikomanagementstrategie wird der überwiegende Teil der Cashflows entweder für Materialbeschaffungen im Dollarraum genutzt oder durch Abschluss von Termingeschäften bzw. den Erwerb von Verkaufsoptionen gesichert. Aus diesen Kursicherungen haben sich positive Ergebniseffekte in Höhe von T€ 72 ergeben. Entgangene Gewinne aus diesen Geschäften beziffern sich auf T€ 1.

#### **Forschung und Entwicklung**

Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden. Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen Risiken mit sich. Zur Begrenzung dieser Risiken gibt es als Bestandteil des Risikomanagementsystems ein permanentes Follow-up im Vorstand und Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit einer Neu-

entwicklung zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. LPKF-Kunden können durch Investitionen Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien sinkt bzw. sich das Verharren in alten Verfahrenstechniken auf unbestimmte Zeit verlängert. Die Absicherung der LPKF-Technologie erfolgt flankierend mit Patenten.

#### **Patentrisiken**

LPKF ist Inhaberin von 22 Patenten, von denen ein Großteil international gültig ist. Aufgrund der intensiven Entwicklungsaktivitäten meldet LPKF laufend neue Schutzrechte an. In der Erlangung von Patentrechten sieht die LPKF Laser & Electronics AG den wirksamsten Schutz gegen eine Entwertung von F&E-Investitionen. Insbesondere im Geschäftsfeld MID hängt der wirtschaftliche Erfolg auch von der Patentsituation ab. Im Geschäftsfeld Kunststoffschweißen ist eine intensive Auseinandersetzung der Marktteilnehmer zu Schutzrechten und Lizenzen zu beobachten, die auch auf das Geschäft von LPKF Auswirkungen haben kann. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestehende und neu entstehende Schutzrechte Dritter Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation von LPKF erlangen.

#### **Personalrisiken**

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischen Personal ist in letzter Zeit konjunkturell bedingt erheblich gestiegen. LPKF hat durch Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche aber bisher keine größeren Probleme, qualifiziertes Personal einzustellen. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung am Arbeitsmarkt sind in Zukunft Verzögerungen bei der Besetzung von Stellen mit Naturwissenschaftlern und Technikern nicht auszuschließen. Daneben besteht das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen durch Abwerbung zu verlieren.

LPKF nutzte das zurückliegende Geschäftsjahr, um die Bereiche Solar, MID und Kunststoffschweißen gezielt auszubauen.

## II Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die erfolgsbezogene Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2007 und das Vorjahr jeweils am EBT des Konzerns und wirkt erst, wenn mindestens ein Netto-Jahresüberschuss von € 1,0 Mio. erzielt wurde. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Darüber hinaus wurden Aktienoptionen als Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 zugeteilt.

Dem Vorstandssprecher sowie zwei ausgeschiedenen Vorständen wurden folgende Leistungen zugesagt:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Witwenrente

Die Altersrente wird gezahlt nach Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft

- grundsätzlich nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersgrenze) oder
- nach Inanspruchnahme einer Altersrente aus der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung vor Erreichen der Altersgrenze, wobei das Dienstverhältnis über einen Mindestzeitraum bestanden haben muss.

Diese Leistung umfasst einen in der Pensionszusage festgelegten monatlichen Rentenbetrag, der bei vorzeitigem Ausscheiden anteilig zu kürzen ist.

Für zwei weitere aktiv tätige Vorstandsmitglieder wurden Unterstützungskassen eingerichtet, an die LPKF einen festen jährlichen Beitrag zu zahlen hat. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

## III Darstellung der Lage

Der LPKF-Konzern hat in einem günstigen konjunkturellen Umfeld ein Jahr des Umbruchs hinter sich. Während sich in den etablierten Geschäftsfeldern Stencil und Leiterplattenbearbeitung deutliche Umsatzrückgänge ergaben, konnten die neueren Felder Solar, MID und Kunststoffschweißen erhebliche Umsatzzuwächse verbuchen. LPKF nutzte das zurückliegende Geschäftsjahr, um diese Bereiche gezielt auszubauen. Dies führte auch zu einem Personalaufbau besonders beim Kunststoffschweißen und in der chinesischen Tochtergesellschaft.

### Analyse des Geschäftsergebnisses

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2007 insgesamt unterplanmäßig entwickelt. Ursächlich hierfür ist ein nur geringer Umsatzzuwachs bei planmäßig erhöhten Kosten.

Die Umsatzerlöse sind um 6,1% auf € 42,2 Mio. (€ 39,8 Mio.) gestiegen. Unter den aktivierten Eigenleistungen werden aktivierte Entwicklungskosten sowie Herstellkosten für Prototypen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um € 0,8 Mio. erhöht, vor allem durch Erträge aus dem Grundstücksverkauf in den USA in Höhe von € 0,4 Mio. und um € 0,2 Mio. gestiegene Erträge aus Fördermitteln. Die Materialeinsatzquote hat sich geringfügig von 31,2% auf 31,1% reduziert. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen ist auf 36,6% (Vorjahr: 34,4%) angestiegen. Die Erhöhung des Personalaufwands um T€ 1.798 bzw. 13,2% ist insbesondere auf die gestiegene Mitarbeiterzahlen in den Geschäftsfeldern Kunststoffschweißen und Solar sowie in China und auch auf laufende Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 925 auf T€ 9.398 erhöht, was insbesondere auf die um T€ 472 gestiegene Vertriebsaufwendungen, einschließlich der Reisekosten, zurückzuführen ist. Der Konzern hat ein EBIT von T€ 6.007 (Vorjahr: T€ 6.350) erwirtschaftet, entsprechend



einer EBIT-Marge von 14,2% (16,0%). Die Reduzierung des Finanzergebnisses um T€ 293 ist in Höhe von T€ 199 auf 2006 vereinnahmte Zinserstattungen aus einem Steuerprozess zurückzuführen. Die Steuerquote beträgt 29,1% (Vorjahr: 32,2%). Die Steuerbelastung des Berichtsjahres wurde durch eine Steuererstattung aufgrund von bisher nicht geltend gemachten Verlusten aus Vorjahren um T€ 310 reduziert. Nach Steuern und Anteilen Dritter am Ergebnis verbleibt ein Konzernergebnis von € 3,9 Mio. gegenüber € 4,0 Mio. im Vorjahr.

Der Finanzmittelbestand des Konzerns hat sich von € 5,2 Mio. auf € 3,0 Mio. vermindert. Ursächlich hierfür ist insbesondere der kurzfristige Aufbau von Forderungen am Jahresende sowie die Ausschüttung einer Dividende. Die Finanzlage kann als ausgeglichen bewertet werden.

Die Vermögenslage ist weiterhin als ausgesprochen solide zu bezeichnen, was sich u. a. in der hohen Eigenkapitalquote von 69,3% (Vorjahr: 71,8%) zeigt. Das Anlagevermögen ist zu 198,1% (Vorjahr: 223,2%) durch Eigenkapital finanziert. Wertberichtigungen sind bei den lang laufenden unterverzinslichen Forderungen im Rahmen von Diskontierungen und anderen Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden.

#### IV Ausblick

Der Jahresbeginn 2008 war geprägt durch Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten und die Angst vor einer Rezession in den USA. Derzeit ist noch nicht klar erkennbar, in welchem Umfang sich diese Entwicklungen auf die weltweite Produktion von Elektronik, Automobilen und Solarzellen auswirken werden und wie sich die Investitionstätigkeit in diesen Industrien im Jahresverlauf entwickeln wird. In diesem Umfeld vertraut der LPKF-Konzern auf seine breite Aufstellung mit laserbasierten Produkten für unterschiedliche Industrien und auf seinen weltweiten Vertriebsansatz. Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht für alle Produkte die weitere Optimierung des weltweiten Vertriebs. Das Unternehmen rückt 2008 die Themen Kundenzufriedenheit,

Vertriebsausbau und Kosteneinsparung in den Vordergrund. So sollen Chancen in allen Geschäftsfeldern optimal genutzt und das Unternehmen gleichzeitig wetterfest gemacht werden. Für die einzelnen Bereiche ergibt sich eine Reihe von unterschiedlichen Aufgaben:

Nach dem zuletzt schwachen Geschäft mit StencilLasern und PCB-Ausrüstungen sollen diese Bereiche 2008 durch eine Reihe neu entwickelter Produkte, die aktuelle Anforderungen der Märkte aufnehmen, zusätzlichen Schwung erhalten. Für den 2007 erfolgreichen Bereich Rapid Prototyping geht es in diesem Jahr um die weitere Optimierung der Vertriebsstruktur. Zusätzlich werden neue Produkte LPKF für noch mehr Elektronikentwickler interessant machen. Die Wachstumsbereiche MID und Kunststoffschweißen werden sich weiter auf die Internationalisierung des Geschäfts konzentrieren und den Ausbau von Anwendungszentren in Asien und den USA vorantreiben. Investitionen fließen gezielt in entsprechende Anlagentechnik und die Ausbildung der Mitarbeiter vor Ort. Im Geschäftsfeld Solar baut der Konzern seine Fertigungskapazitäten entsprechend dem gestiegenen Auftragsbestand aus und verstärkt darüber hinaus seine internationale Präsenz.

Insgesamt sieht sich LPKF gut gerüstet, die anspruchsvollen Ziele für 2008 und die Folgejahre zu verwirklichen.

#### V Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Garbsen, 6. März 2008

Bernd Hackmann

Bernd Lange

Kai Bentz

# Konzernabschluss

## Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

<b>Konzernbilanz</b>	42	14. Wertpapiere	65
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	44	15. Liquide Mittel	65
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	45	16. Steuerabgrenzung	66
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	46	17. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	66
<b>Konzernanhang 2007</b>	48	18. Gezeichnetes Kapital	66
A. Grundlegende Informationen	48	19. Anteile anderer Gesellschafter	70
B. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses	48	20. Rückstellungen für Pensionen	70
Konsolidierungskreis	49	21. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	72
C. Konsolidierungsgrundsätze	50	22. Verbindlichkeiten	72
D. Währungsumrechnung	51	23. Wandelschuldverschreibung	74
E. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung	52	I. Sonstige Angaben	74
F. Segmentberichterstattung	53	24. Kapitalflussrechnung	74
G. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54	25. Ergebnis pro Aktie	74
1. Umsatzerlöse	54	26. Dividende pro Aktie	75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	55	27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	75
3. Sonstige betriebliche Erträge	55	28. Corporate Governance Kodex	75
4. Materialaufwand	56	29. Sonstige Angaben	76
5. Personalaufwand und Mitarbeiter	56	30. Sonstiges	82
6. Abschreibungen	57	31. Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft	86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	32. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare	86
8. Finanzergebnis	58	33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	86
9. Ertragsteuern	58	<b>Abgabe des Bilanzzeids</b>	87
H. Konzernbilanz	60	<b>Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers</b>	88
10. Anlagevermögen	60	<b>Jahresabschluss der LPKF Laser &amp; Electronics AG</b>	89
11. Vorräte	64	Gewinn- und Verlustrechnung	89
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64	Bilanz	90
13. Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen	65		

## Konzern-Bilanz zum 31.12.2007

### Aktiva

T€	Anhang	2007	2006
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Software		471	388
Geschäfts- oder Firmenwert		74	74
Entwicklungsleistungen		2.826	1.524
Nutzungsrechte		69	6
		<b>3.440</b>	<b>1.992</b>
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.113	7.339
Technische Anlagen und Maschinen		1.565	1.637
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.244	1.239
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.753	2.003
		<b>13.675</b>	<b>12.218</b>
Finanzanlagen	10		
Sonstige Ausleihungen		17	0
		<b>17</b>	<b>0</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	463	268
Ertragsteuerforderungen	13	354	395
Sonstige Vermögenswerte	13	224	226
		<b>1.041</b>	<b>889</b>
Latente Steuern	16	<b>531</b>	<b>497</b>
		<b>18.704</b>	<b>15.596</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Vorräte	11		
(System-) Teile		7.484	6.491
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.642	2.601
Fertige Erzeugnisse und Waren		6.388	5.320
Geleistete Anzahlungen		103	173
		<b>15.617</b>	<b>14.585</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	9.784	7.392
Ertragsteuerforderungen	13	615	216
Sonstige Vermögenswerte	13	1.146	734
		<b>11.545</b>	<b>8.342</b>
Wertpapiere	14	<b>284</b>	<b>1.826</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15	<b>2.824</b>	<b>3.330</b>
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	17	<b>0</b>	<b>519</b>
		<b>30.270</b>	<b>28.602</b>
		<b>48.974</b>	<b>44.198</b>

## Passiva

T€	Anhang	2007	2006
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	18	10.858	10.858
Kapitalrücklage		3.953	3.953
Andere Gewinnrücklagen		7.000	6.000
Marktbewertung Sicherungsgeschäfte		0	14
Marktbewertung Wertpapiere		-7	0
Rücklage anteilsbasierte Vergütung		274	161
Bilanzgewinn		10.599	9.034
Währungsumrechnungsrücklage		-1.289	-864
Anteile anderer Gesellschafter	19	2.552	2.559
		<b>33.940</b>	<b>31.715</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Rückstellungen für Pensionen	20	335	309
Wandelschuldverschreibung	23	106	113
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	3.558	2.929
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	373	305
Latente Steuern	16	1.234	873
		<b>5.606</b>	<b>4.529</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>			
Steuerrückstellungen	21	1.027	1.270
Sonstige Rückstellungen	21	1.782	1.937
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	1.347	625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	2.101	2.034
Sonstige Verbindlichkeiten	22	3.171	2.088
		<b>9.428</b>	<b>7.954</b>
		<b>48.974</b>	<b>44.198</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

T€	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	1	42.208	39.780
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-65	826
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2.331	1.239
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.729	959
		<b>46.203</b>	<b>42.804</b>
Materialaufwand	4	13.116	12.675
Personalaufwand	5	15.469	13.671
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	2.213	1.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	9.398	8.473
		<b>6.007</b>	<b>6.350</b>
Finanzierungserträge	8	149	389
Finanzierungsaufwendungen	8	228	175
Ergebnis vor Steuern		<b>5.928</b>	<b>6.564</b>
Ertragsteuern	9	1.725	2.111
Konzernjahresüberschuss		<b>4.203</b>	<b>4.453</b>
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.868	3.973
Minderheiten		335	480
		<b>4.203</b>	<b>4.453</b>
Ergebnis pro Aktie – unverwässert (in €)	25	0,36	0,37
Ergebnis pro Aktie – verwässert (in €)	25	0,36	0,37

## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

T€	Anhang	2007	2006
<b>LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			
Konzernjahresüberschuss		4.203	4.453
Ertragsteuern		1.725	2.111
Zinsaufwand		228	175
Zinsertrag		- 149	- 389
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		2.213	1.635
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen einschließlich Umgliederung in kurzfristige Vermögenswerte		- 383	15
Unbare Währungsdifferenzen im Anlagevermögen		153	44
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		119	176
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		- 4.621	- 3.855
Veränderungen der Rückstellungen		155	826
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		1.156	180
Einzahlungen aus Zinsen		153	393
Gezahlte Ertragsteuern		- 2.253	- 1.954
<b>Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.699</b>	<b>3.810</b>
<b>INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 2.013	- 1.403
Investitionen in Sachanlagen		- 3.512	- 6.029
Investitionen in Finanzanlagen		- 17	0
Erlöse aus Anlageabgängen		1.350	32
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 4.192</b>	<b>- 7.400</b>
<b>FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>			
Zahlung Dividende		- 1.303	- 1.084
Zahlung Dividende an Minderheitsgesellschafter		- 270	- 40
Gezahlte Zinsen		- 228	- 175
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen		0	72
Auszahlungen aus der Tilgung von Wandelschuldverschreibungen		- 8	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		1.870	1.860
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		- 667	- 390
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 606</b>	<b>243</b>
<b>VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES</b>			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		- 23	- 61
Veränderung des Finanzmittelbestandes		- 2.099	- 3.347
Finanzmittelbestand am 1.1.		5.156	8.564
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>		<b>3.034</b>	<b>5.156</b>
<b>ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDES</b>			
Liquide Mittel		2.824	3.330
Wertpapiere		284	1.826
Kontokorrentverbindlichkeiten		- 74	0
<b>Finanzmittelbestand am 31.12.</b>	24	<b>3.034</b>	<b>5.156</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 (Vorjahr in Klammern)

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Marktbewertung Sicherungsgeschäfte
Stand 1.1.2007 bzw. 1.1.2006	10.858 (10.838)	3.953 (3.901)	6.000 (4.700)	14 (-3)
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen	0 (20)	0 (52)	0 (0)	0 (0)
Rückkauf eigener Anteile	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Ausgabe eigener Anteile	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Zugang aus Bewertung Cashflow-Hedge	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (14)
Abgang aus Bewertung Cashflow-Hedge	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-14 (3)
Zugang aus Marktbewertung Wertpapiere	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Einstellung in Rücklagen	0 (0)	0 (0)	1.000 ( 1.300)	0 (0)
Entnahme aus Rücklagen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Ausschüttungen an Anteilseigner	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Konzernergebnis	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Aufwand für gewährte Optionsrechte	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verrechnung Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>10.858</b>	<b>3.953</b>	<b>7.000</b>	<b>0</b>
Stand 31.12.2006	(10.858)	(3.953)	(6.000)	(14)

	Marktbewertung Wertpapiere	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Bilanzgewinn	Währungsumrechnungsrücklage	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	0 (-29)	161 (93)	9.034 (7.445)	-864 (-564)	2.559 (2.173)	31.715 (28.554)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (72)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (14)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-14 (3)
	-7 (29)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-7 (29)
	0 (0)	0 (0)	-1.000 (-1.300)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	-1.303 (-1.084)	0 (0)	-265 (-40)	-1.568 (-1.124)
	0 (0)	0 (0)	3.868 (3.973)	0 (0)	335 (480)	4.203 (4.453)
	0 (0)	113 (68)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	113 (68)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-425 (-300)	-77 (-54)	-502 (-354)
	<b>-7</b>	<b>274</b>	<b>10.599</b>	<b>-1.289</b>	<b>2.552</b>	<b>33.940</b>
	(0)	(161)	(9.034)	(-864)	(2.559)	(31.715)

## Konzernanhang 2007

### A. Grundlegende Informationen

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen (die Gesellschaft) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF Konzern) produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Telekommunikations- und Solarindustrie.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7  
30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 14.3.2008 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

### B. Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente. Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach der percentage-of-completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird nach der cost-to-cost-Methode ermittelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. bei drohendem Verlust unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit Anzahlungen die kumulierten Leistungen übersteigen, erfolgt der Ausweis passivisch unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E. aufgeführt.

LPKF hat folgende Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr 2007 erstmals angewendet:

- IFRS 7 Finanzinstrumente – Anhangangaben
- Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses Kapitalmanagement
- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubewertung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Aus der erstmaligen Anwendung der Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-Flows des Konzerns.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2007 noch nicht angewendet:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU Kommission*	Auswirkungen
IFRS 8	Operative Segmente	1.1.2009	Ja	Segmentbericht- erstattung
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2009	Nein	Neugliederung der Abschluss- bestandteile
IAS 23	Fremdkapitalkosten	1.1.2009	Nein	Erhöhung des Finan- zansatzes von qualifi- zierten Vermögenswerten
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	1.1.2008	Nein	Keine
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	1.7.2008	Nein	Keine
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungs- vorschriften und ihre Wechselwirkungen	1.1.2008	Nein	Keine wesentlichen

\* am 31.12.2007

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden.

### Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Erwerb/Gründung
<b>Vollkonsolidierung</b>			
LaserMicronics GmbH	Garbsen/Deutschland	100,0	1989
LPKF Laser & Elektronika d.o.o.	Naklo/Slowenien	75,0	1995
LPKF Distribution Inc.	Wilsonville/USA	85,0	1994/1999/2005
LPKF Services Inc. (vormals: A-Laser Inc.)	Beaverton/USA	100,0	1995/1999
LPKF Motion & Control GmbH	Suhl/Deutschland	50,9	1991/1999
LPKF Properties LLC	Wilsonville/USA	60,0	1999
LPKF France S.A.R.L.	Lisses/Frankreich	100,0	1999/2007
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	100,0	2000
LPKF Laser & Electronics (ASIA) Ltd.	Hongkong/China	100,0	2005
LPKF SolarEquipment GmbH	Suhl/Deutschland	83,7	2007

Die LPKF SolarQuipment GmbH wurde im März 2007 gegründet. 33,3% der Anteile der Gesellschaft werden durch die LPKF Motion & Control GmbH, 66,7% durch die LPKF Laser & Electronics AG gehalten. Die Anschaffungskosten für die Anteile entsprechen dem Stammkapital in Höhe von T€ 100.

Am 17. September 2007 wurden die Anteile eines Minderheitsgesellschafters der LPKF France S.A.R.L. übernommen und die Beteiligung damit von 94% auf 100% aufgestockt. Als Kaufpreis wurden T€ 4 vereinbart. Es wurden keine aus Konzernsicht wesentlichen Vermögenswerte und Schulden übernommen.

Eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 8,33% an der PhotonicNet GmbH in Hannover, die im Jahr 2000 erworben wurde, wird nicht konsolidiert. Das Gesellschafterverhältnis wurde von der LPKF Laser & Electronics AG mit Ablauf des 31. Dezember 2006 aufgekündigt, sodass die Anteile im Vorjahr unter dem Posten „Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen werden. Ein entsprechender Zahlungseingang erfolgte Anfang 2007.

Außerdem wurde die inaktive Gesellschaft LPKF Services Inc. aufgelöst.

Das von der LPKF Properties LLC gehaltene bebaute Grundstück wurde im Vorjahr unter der Bilanzposition zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und im Geschäftsjahr 2007 veräußert. Die Gesellschaft wurde anschließend aufgelöst. Um die US-Aktivitäten des Konzerns zu stärken, wurde im Berichtsjahr auf einem durch die LPKF Distribution Inc. erworbenen Grundstück mit der Errichtung eines neuen größeren Gebäudes begonnen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

### **C. Konsolidierungsgrundsätze**

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2007 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Sie werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (vollkonsolidiert), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit Minderheiten werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Verkäufe von Anteilen an Minderheiten führen zur Gewinn- und Verlustrealisation im Konzernabschluss.

## D. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Alle ausländischen Gesellschaften sind als selbstständige Teileinheit nach IAS 21 anzusehen. Bei der Umrechnung in Euro wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde:

In € (1 € = x Währung)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
Slowenische Tolar	–	239,6400 SIT	–	239,5964 SIT
US-Dollar	1,4721 US\$	1,3170 US\$	1,3706 US\$	1,2557 US\$
Chinesischer Renminbi Yuan	10,75240 CNY	10,27930 CNY	10,41859 CNY	10,00899 CNY
Hongkong-Dollar	11,4800 HKD	10,2409 HKD	10,69282 HKD	9,75491 HKD

## E. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

### Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

#### (a) Geschätzte Wertminderung des Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Tz. 10.1 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen des Managements am 31. Dezember 2007 zugrunde gelegt werden.

#### (b) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

#### (c) Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

## F. Segmentberichterstattung

Entsprechend der Regeln von IAS 14 (Reporting Financial Information by Segment) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Rapid Prototyping umfasst die Weiterentwicklung, Produktion und Vermarktung von Fräsbohrplottern für den Weltmarkt.
- Unter Lasersystemen werden alle Systeme wie StencilLaser, Leiterplattenproduktions- und Kunststoffschweißsysteme und Anlagen zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen zusammengefasst.
- Der Geschäftsbereich Produktionsdienstleistungen beinhaltet das Geschäft der Firmen LaserMicronics GmbH und die Dienstleistungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Laserstrahlkunststoffschweißen.
- Das Geschäft mit 3D-Inspektionssystemen wird neben einigen anderen Prüfsystemen im Segment Sondersysteme gezeigt.

Auf Sonstiges entfallen alle kleineren Aktivitäten, die keinem der übrigen Segmente zugerechnet werden können.

Einzelne Aufwands- und Ertragsposten sowie Vermögen und Schulden, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können, werden in der Spalte „Nicht verteilt“ dargestellt. Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen nicht vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 74) wird dem Segment „Lasersysteme“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis wird unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den zurechenbaren betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital ohne verzinsliche Ansprüche und Verbindlichkeiten, Finanzmittel sowie ohne Steuern zusammen.

T€		Laser- systeme	Rapid Prototyping	Sonder- systeme	Produktions- dienstleistungen	Sonstiges	Nicht verteilt	Gesamt
Außenumsatz	2007	24.766	15.294	52	1.771	325	0	42.208
	2006	23.505	12.618	2.246	1.158	253	0	39.780
Betriebsergebnis	2007	4.261	2.208	-77	268	1	-654	6.007
	2006	5.303	1.752	246	152	31	-1.134	6.350
Vermögen*	2007	28.027	15.822	48	875	594	3.608	48.974
	2006	22.235	14.642	1.543	434	234	5.110	44.198
Schulden	2007	5.214	3.145	0	328	198	6.149	15.034
	2006	3.738	2.631	678	126	25	5.285	12.483
Investitionen	2007	3.356	1.910	11	266	88	69	5.700
	2006	3.588	3.594	46	22	61	221	7.532
Abschreibungen	2007	1.329	694	2	104	22	62	2.213
	2006	933	554	66	32	11	39	1.635
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2007	1.528	587	7	125	46	1.101	3.394
	2006	525	739	22	69	7	1.563	2.925

\*Das Segmentvermögen enthält in 2006 mit T€ 519 die „zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerte“.

### Geographische Segmente:

Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den vier geographischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

T€		Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstige	Gesamt
Außenumsatz	2007	10.537	8.056	6.367	15.892	1.356	42.208
	2006	7.525	9.049	6.668	15.569	969	39.780
Vermögen*	2007	36.391	6.272	4.197	2.114	0	48.974
	2006	32.345	6.389	4.358	1.106	0	44.198
Investitionen	2007	3.774	579	989	358	0	5.700
	2006	4.502	2.101	593	336	0	7.532

\*Das Segmentvermögen Nordamerika enthält in 2006 mit T€ 517, das Vermögen in Deutschland mit T€ 2 die „zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerte“.

## G. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind.

In den Umsatzerlösen von T€ 42.208 sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragslöse gem. IAS 11 von T€ 1.197 enthalten. Die Abwicklung der Projekte wird in den nächsten 12 Monaten erfolgen.

## 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von T€ 2.331 im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2007 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass das Projekt kommerziell erfolgreich sein wird und technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über 5 Jahre, abgeschrieben werden. Entwicklungskosten unterliegen in Übereinstimmung mit IAS 36 einem jährlichen Wertminderungstest.

## 3. Sonstige betriebliche Erträge

T€	2007	2006
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	785	563
Erträge aus Anlagenabgängen	384	9
Erträge aus Kursdifferenzen	129	37
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen	71	22
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	21	22
Übrige	339	306
	<b>1.729</b>	<b>959</b>

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger - und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt.

Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für einen Baukostenzuschuss in Suhl aus Vorjahren in Höhe von T€ 413, der über den Abgrenzungsposten Zuwendungen ebenfalls periodengerecht aufgelöst wird.

#### 4. Materialaufwand

T€	2007	2006
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	12.592	12.121
Aufwendungen für bezogene Leistungen	524	554
	<b>13.116</b>	<b>12.675</b>

Die kumulierten Kosten der am Bilanzstichtag noch laufenden Fertigungsaufträge betragen T€ 662, die kumulierten ausgewiesenen Gewinne T€ 535.

#### 5. Personalaufwand und Mitarbeiter

T€	2007	2006
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Gehälter und Löhne	12.934	11.475
Aufwandswirksame Erfassung aktienbasierter Vergütung	113	68
Übrige	238	180
	<b>13.285</b>	<b>11.723</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</b>		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.944	1.704
Aufwendungen für Altersversorgung	141	163
Berufsgenossenschaft	99	81
	<b>2.184</b>	<b>1.948</b>
	<b>15.469</b>	<b>13.671</b>

In der Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 801 (Vorjahr T€ 674) Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Laufende Pensionszahlungen werden nicht geleistet (siehe auch Tz. 20).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

	2007	2006
Produktion	63	56
Vertrieb	68	59
Forschung und Entwicklung	75	61
Service	32	25
Verwaltung	81	74
	<b>319</b>	<b>275</b>

Darüber hinaus werden zum 31.12.2007 10 Teilzeitkräfte und 22 Auszubildende beschäftigt.

## 6. Abschreibungen

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2007	2006
Werbe- und Vertriebsaufwand	1.811	1.416
Reisen, Bewirtungen	1.192	1.169
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	717	655
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	654	484
Verkaufsprovisionen	546	440
Rechts- und Beratungskosten	513	464
Messekosten	412	464
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	402	253
Verbrauchsmaterial Entwicklung	380	282
Fremdarbeiten	362	347
Telefon, Porto, Telefax	310	258
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	295	232
Kursverluste	260	275
Investor Relations	248	221
Kraftfahrzeugkosten	206	153
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandersatz	171	161
Zuführung Wertberichtigung Forderungen und Forderungsverluste	167	230
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	151	143
Kosten Geldverkehr	147	110
Bürobedarf, Bücher, Software	81	82
Zuführung zur Gewährleistungsrückstellung	15	127
Übrige	358	507
	<b>9.398</b>	<b>8.473</b>

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2007 T€ 4.828, wobei neben Materialkosten und sonstigen Kosten in Höhe von T€ 1.126 weitere Kosten für u. a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von T€ 3.702 entstanden sind.

Die hier ausgewiesenen bestehenden Leasingverträge, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit verrechnet.

Zu den wesentlichen Verträgen, die unter Leasing aufgeführt sind, gehören hauptsächlich Vereinbarungen über Kraftfahrzeuge. Unter Tz. 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen wird gesondert auf die genannten Leasingverträge eingegangen.

## 8. Finanzergebnis

T€	2007	2006
<b>Finanzierungserträge</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149	389
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-222	-169
Zinsen Wandelschuldverschreibung		
Barwertveränderung	0	0
Zahlung an Zeichner	-6	-6
	-228	-175
	<b>-79</b>	<b>214</b>

## 9. Ertragsteuern

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

T€	2007	2006
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	1.011	945
Gewerbeertragsteuer	391	858
Latente Steuern	323	308
	<b>1.725</b>	<b>2.111</b>

Auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste aus Tochtergesellschaften wurden in der Bilanz Steueransprüche von T€ 142 gebildet. Aufgrund von Planungsrechnungen wird die Realisierung der künftigen Vorteile aus den Verlustvorträgen als wahrscheinlich beurteilt. Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus Tochtergesellschaften, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt T€ 772, vgl. Tz. 16. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

#### Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

T€	2007	2006
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	5.928	6.564
Erwarteter Steueraufwand 38,0% (VJ 38,0%)	2.253	2.494
Nicht vorgenommene Aktivierung latenter Steuern bei Verlustsituation	120	160
Abweichende Steuersätze von Tochtergesellschaften	-296	-154
Sonstige periodenfremde Steuererstattungen/-nachzahlungen	-326	5
Keine Berücksichtigung latenter Steuern auf erfolgsneutral verrechnete Kursdifferenzen	-21	24
Keine Berücksichtigung latenter Steuern auf erfolgswirksame Verrechnung aktienbasierter Vergütungstransaktionen	43	26
Auflösung aktiver/passiver latenter Steuern	62	0
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	77	1
Aktivierung/Erhöhung Steueranrechnungsguthaben gem. § 37 KStG	-7	-395
Steuersatzunterschied bei Bildung latenter Steuern	-21	0
Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-107	0
Sonstige Abweichungen	-52	-50
<b>Tatsächlicher Steueraufwand 29,1% (VJ 32,2%)</b>	<b>1.725</b>	<b>2.111</b>

Nach Veränderungen der für LPKF relevanten steuerlichen Regelungen wird für das Geschäftsjahr 2008 und Folgejahre von einem Konzernsteuersatz von 30% (Vorjahr: 38%) ausgegangen.

## H. Konzernbilanz Aktiva

### 10. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

T€	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2007
	Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Zugang	Um- gliederung	Abgang	
<b>Anlagevermögen 2007</b>						
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>						
Software	1.140	0	260	0	27	1.373
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	5.151	0	1.680	0	0	6.831
Nutzungsrechte	870	0	73	0	0	943
	<b>7.235</b>	<b>0</b>	<b>2.013</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>9.221</b>
<b>SACHANLAGEN</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.483	-56	388	1.929	130	11.614
Technische Anlagen und Maschinen	4.637	-37	936	0	792	4.744
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.460	-21	599	0	201	4.837
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.003	-68	1.747	-1.929	0	1.753
	<b>20.583</b>	<b>-182</b>	<b>3.670</b>	<b>0</b>	<b>1.123</b>	<b>22.948</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>						
Sonstige Ausleihungen	0	0	17	0	0	17
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
	<b>27.818</b>	<b>-182</b>	<b>5.700</b>	<b>0</b>	<b>1.150</b>	<b>32.186</b>

Nachfolgende Darstellung weist die entsprechenden Werte des Vorjahres aus:

T€	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2006
	Stand 01.01.2006	Währungs- differenzen	Zugang	Um- gliederung	Abgang	
<b>Anlagevermögen 2006</b>						
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>						
Software	807	0	333	0	0	1.140
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	4.087	0	1.064	0	0	5.151
Nutzungsrechte	864	0	6	0	0	870
	<b>5.832</b>	<b>0</b>	<b>1.403</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.235</b>
<b>SACHANLAGEN</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.190	-110	3.010	0	607	9.483
Technische Anlagen und Maschinen	4.029	-32	457	254	71	4.637
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.071	41	658	-2	308	4.460
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	253	-2	2.004	-252	0	2.003
	<b>15.543</b>	<b>-103</b>	<b>6.129</b>	<b>0</b>	<b>986</b>	<b>20.583</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>						
Sonstige Ausleihungen	3	0	0	0	3	0
	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
	<b>21.378</b>	<b>-103</b>	<b>7.532</b>	<b>0</b>	<b>989</b>	<b>27.818</b>

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden zum 1. Januar 2005 die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes um die kumulierten Abschreibungen gemindert.

WERTBERICHTIGUNGEN						RESTBUCHWERTE		
Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Zuführung	Um- gliederung	Auflösung	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Vorjahr	
752	0	177	0	27	902	471	388	
0	0	0	0	0	0	74	74	
3.627	-1	379	0	0	4.005	2.826	1.524	
864	0	10	0	0	874	69	6	
<b>5.243</b>	<b>-1</b>	<b>566</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>5.781</b>	<b>3.440</b>	<b>1.992</b>	
2.144	-2	400	0	41	2.501	9.113	7.339	
3.000	-18	668	0	471	3.179	1.565	1.637	
3.221	-10	579	0	197	3.593	1.244	1.239	
0	0	0	0	0	0	1.753	2.003	
<b>8.365</b>	<b>-30</b>	<b>1.647</b>	<b>0</b>	<b>709</b>	<b>9.273</b>	<b>13.675</b>	<b>12.218</b>	
0	0	0	0	0	0	17	0	
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	
<b>13.608</b>	<b>-31</b>	<b>2.213</b>	<b>0</b>	<b>736</b>	<b>15.054</b>	<b>17.132</b>	<b>14.210</b>	

WERTBERICHTIGUNGEN						RESTBUCHWERTE		
Stand 01.01.2006	Währungs- differenzen	Zuführung	Um- gliederung	Auflösung	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Vorjahr	
639	0	113	0	0	752	388	168	
0	0	0	0	0	0	74	74	
3.505	0	122	0	0	3.627	1.524	582	
853	1	10	0	0	864	6	11	
<b>4.997</b>	<b>1</b>	<b>245</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.243</b>	<b>1.992</b>	<b>835</b>	
1.901	-14	349	0	92	2.144	7.339	5.289	
2.567	-34	533	-11	55	3.000	1.637	1.462	
3.001	-10	508	11	289	3.221	1.239	1.070	
0	0	0	0	0	0	2.003	253	
<b>7.469</b>	<b>-58</b>	<b>1.390</b>	<b>0</b>	<b>436</b>	<b>8.365</b>	<b>12.218</b>	<b>8.074</b>	
0	0	0	0	0	0	0	3	
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	
<b>12.466</b>	<b>-57</b>	<b>1.635</b>	<b>0</b>	<b>436</b>	<b>13.608</b>	<b>14.210</b>	<b>8.912</b>	

### 10.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wurden bis zum 31. Dezember 2004 planmäßig erfolgswirksam über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr, da grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen wird. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden zum 1. Januar 2005 die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes um die kumulierten Abschreibungen gemindert.

Aus der vollständigen Übernahme der Anteile an der LPKF France S.A.R.L. ergibt sich ein geringfügiger Geschäfts- und Firmenwert, der im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam verrechnet wurde.

Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Lasersysteme ausgehend ein Detailplanungszeitraum von 3 Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt.

#### Software

Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

#### Aktiviert Entwicklungsleistungen

Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

T€	2007	2006
Lasersysteme	2.101	868
Rapid Prototyping	725	656
	<b>2.826</b>	<b>1.524</b>

Es werden bei den planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerten folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Software	3
Entwicklungsleistungen	5
Nutzungsrechte	5

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

## 10.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden Vermögenswertes werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10

Bankdarlehen sind in Höhe von T€ 3.127 (Vorjahr: T€ 3.420) durch Grundstücke und Gebäude besichert.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns mit dem gegenüber dem Barwert der Leasingraten geringeren beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing erfasst. Das Finanzergebnis als Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtung entsteht.

Es existiert ein Finanzierungs-Leasingverhältnis, für das sich zum Stichtag ein Nettobuchwert in Höhe von T€ 0 (Anschaffungskosten T€ 25, kumulierte Abschreibungen T€ 25) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 5 ergaben.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer wie vergleichbare eigene Vermögenswerte oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag und für jede der folgenden Perioden beträgt:

T€		Nominalwert	Zinsanteil	Barwert
Leasingraten, die im Geschäftsjahr 2007 verrechnet wurden:	2007	6	–	–
	2006	64	–	–
Bis zu 1 Jahr	2007	5	0	5
	2006	11	1	10
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2007	–	–	–
	2006	–	–	–

## 11. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Entsprechend der Benchmark-Methode werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Fifo-Methode.

Bei einem Teil der Vorräte bestehen übliche Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte.

Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 900 vorgenommen worden.

Der Vorratsbestand gliedert sich nach Segmenten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

T€	2007	2006
Lasersysteme	9.792	9.242
Rapid Prototyping	5.606	4.862
Sondersysteme	9	395
Produktionsdienstleistungen	84	20
Sonstige	126	66
	<b>15.617</b>	<b>14.585</b>

## 12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	2007	2006
Nominalbetrag der Forderungen	10.632	8.006
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	-319	-292
Pauschale Einzelwertberichtigung einschl. Abzinsung	-66	-54
<b>Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten</b>	<b>10.247</b>	<b>7.660</b>

Die Bewertung der Forderungen erfolgt erstmals zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug von Wertminderungen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen T€ 744 auf Forderungen aus POC. Die Summe der erhaltenen Zahlungen beträgt T€ 453 und ist bei den Forderungen in Abzug gebracht worden.

Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von T€ 463 (Vorjahr: T€ 268) auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 13. Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Die Sonstigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten bewertet. Die langfristigen Ertragsteuerforderungen werden mit dem Barwert der zukünftigen Erstattungsansprüche bewertet.

T€	2007	2006
Vorsteuererstattungsanspruch	674	483
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	969	611
Rückdeckungsversicherung	224	226
Abgegrenzte Versicherungsbeiträge	361	212
Ausstehende Zuschüsse	6	0
Übrige	105	39
	<b>2.339</b>	<b>1.571</b>

Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen in Höhe von T€ 578 (Vorjahr: T€ 621) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Als Ertragsteuerforderungen werden Erstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbesteuern ausgewiesen. In Höhe von T€ 354 bestehen langfristige Körperschaftsteuererstattungsansprüche.

### 14. Wertpapiere

Ausgewiesen werden kurzfristig gehaltene Fondsanteile.

### 15. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbestand T€ 19 (Vorjahr: T€ 8) sowie Guthaben bei Kreditinstituten T€ 2.805 (Vorjahr: T€ 3.322).

## 16. Steuerabgrenzung

Es werden nach der „liability method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Verlustvorträgen, Zwischengewinnen und der Einstellung des Sonderpostens für Zuwendungen gebildet. Aktive wie passive latente Steuern wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

### Aktive latente Steuern

T€	2007	2006
Steuerliche Verlustvorträge	142	19
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	389	478
	<b>531</b>	<b>497</b>

### Passive latente Steuern

T€	2007	2006
Aktivierte Eigenleistungen und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	1.234	873
	<b>1.234</b>	<b>873</b>

Innerhalb der nächsten 12 Monate werden T€ 410 aktive latente Steuern und T€ 344 passive latente Steuern realisiert werden.

## 17. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden sind gesondert zu erläutern. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, die Schulden werden zum Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2007 vollständig veräußert.

## Konzernbilanz Passiva

### 18. Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.300.000,00 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.300.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 14. Juni 2010 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital gem. § 4 Abs. 7 der Satzung wurde gemäß § 218 AktG dahingehend angepasst, dass das Grundkapital um bis zu € 352.105,00 bedingt erhöht ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1998 ausgegeben wurden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Je € 1,00 Nennbetrag Schuldverschreibungen berechtigen den Inhaber bei Ausübung des Wandlungsrechts zum Erwerb einer neuen Stückaktie der LPKF Laser & Electronics AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG von € 1,00. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer solchen Stückaktie wird nach einer Formel berechnet, die auf einem Vergleich der Wertentwicklung der LPKF-Aktie zum Deutschen Aktienindex (DAX) basiert. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechtes ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Schuldverschreibung übersteigt.

Die Laufzeit der Wandelanleihe betrug zunächst 5 Jahre (Laufzeitende 29. Dezember 2003) mit einer jährlichen Verzinsung von 5 %. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, die Laufzeit ab Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen auf längstens 10 Jahre zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die Ausübungszeiträume von zwei auf vier Wochen verlängert und die Anzahl der Ausübungszeiträume auf vier erhöht. Damit ist eine Ausübung jeweils ab dem Tag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich. Eine erstmalige Wandlung erfolgte nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001. Dabei entstanden 137.770 neue Aktien. Im Geschäftsjahr 2002 entstanden durch Wandlung 10.125 neue Aktien. Seitdem erfolgten keine weiteren Wandlungen.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2011 bis zu 600.000 Bezugsrechte (im Folgenden auch „Optionsrechte“) an Mitglieder des Vorstandes sowie Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen zu folgenden Bedingungen auszugeben (nachfolgend „Stock Option Programm 2001“):

Bezugsberechtigt für die zur Verfügung stehenden 600.000 Optionen sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit maximal 120.000 Optionsrechten (20% des Gesamtvolumens), Mitarbeiter einschließlich der übrigen Führungskräfte der Gesellschaft mit maximal 300.000 Optionsrechten (50%), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen mit maximal 60.000 Optionsrechten (10%) und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit maximal 120.000 Optionsrechten (20%).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Laufzeit des Stock Option Programms beträgt fünf Jahre. Die ausgegebenen Optionsrechte können in diesem Zeitraum ausgeübt werden. Durch Ausübung des Optionsrechts können im Verhältnis 1:1 Stückaktien gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Bezug findet nach Maßgabe der vom Vorstand der Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Einzelnen formulierten Bedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft statt.

Der Basispreis ergibt sich aus dem Durchschnittskurs des an den letzten 10 Börsentagen vor Optionsausgabe festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Basispreis beträgt mindestens € 1,00.

Die durch die Ausübung erworbenen jungen Stückaktien sind im Bezugsjahr gewinnberechtigt. Die Bereitstellung der notwendigen Stückaktien zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte wird durch bedingte Kapitalerhöhungen erreicht. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu € 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur zum Zweck des Stock Option Programms 2001 und nur in Höhe der eingeräumten Optionsrechte durchgeführt. Die Satzung der LPKF Laser & Electronics AG enthält diesbezüglich eine Erweiterung des § 4.

Die möglichen Erwerbszeiträume liegen jeweils in einer Spanne von 30 Werktagen, beginnend mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die an die jeweilige Gruppe der Optionsberechtigten ausgegebene Tranche darf pro Jahr nicht größer als 25 % des Gesamtvolumens sein.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte bis zu 50 % grundsätzlich frühestens zwei Jahre, für weitere 25 % frühestens drei Jahre und für die restlichen 25 % frühestens vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben. Die Optionsrechte verfallen, wenn das aktive Anstellungsverhältnis aufgrund eines vom Berechtigten zu vertretenden Grundes endet. Die Optionsrechte können darüber hinaus erst ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG Aktie (Schlusskurs XETRA-Handel) höher ist als die relative Wertentwicklung des NEMAX-All-Share (Neuer Markt Index) bzw. des Technology-All-Share-Index als Nachfolgeindex des NEMAX-All-Share gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 im Zeitraum ab dem Tag des Erwerbs bis zum Tag der Ausübung (Erfolgsziel im Sinne des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG).

Zur Ausübung sind vier Zeiträume von jeweils vier Wochen vorgesehen. Diese beginnen mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartals- bzw. Jahreszahlen. Die Ausübung ist von dem Tag an ausgeschlossen, an dem die Gesellschaft ein Angebot an die Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten durch Anschreiben an alle Aktionäre oder durch eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland bekannt gibt, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien von der Gesellschaft an der Wertpapierbörse, an der die Aktien der Gesellschaft eingeführt wurden, erstmals amtlich „ex Bezugsrecht“ notiert werden.

Alle im Rahmen der Gewährung bzw. Ausübung der Optionsrechte etwaig anfallenden Steuern, einschließlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag, hat der Optionsberechtigte selbst zu tragen.

Der Vorstand der Gesellschaft – sofern dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten zur Ausgestaltung des Stock Option Programms 2001 zu bestimmen. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Festlegung der Anzahl der auf den Einzelnen oder eine Gruppe von Berechtigten entfallenden Optionsrechte sowie den jeweiligen Einräumungszeitraum innerhalb der Erwerbszeiträume;
- Die Übertragbarkeit bzw. Handelbarkeit der Optionsrechte auszuschließen oder zu gewährleisten;
- Die Einzelheiten der Abwicklung des Programms sowie Modalitäten der Gewährung und der Ausübung und darüber hinaus die Bereitstellung der Bezugsaktien in Übereinstimmung mit den Börsenzulassungsvorschriften;
- Die Regelung über die Behandlung von Optionsrechten in Sonderfällen (z. B. bei Tod oder Erziehungsurlaub des Optionsberechtigten);

- Im Interesse der Gesellschaft Kündigungsgründe zu bestimmen sowie die Kündigungsmodalitäten im Einzelnen zu regeln, insbesondere näher zu bestimmen, wenn das Anstellungsverhältnis aus einem vom Optionsberechtigten zu vertretenden Grund endet;
- Etwaige Änderungen des Programms, die aufgrund einer geänderten Gesetzeslage oder Rechtsprechung notwendig werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen des Stock Option Programms 2001 sicherzustellen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen 2002 vom 13. Juni 2002 beschlossen.

Folgende Optionen wurden bisher im Rahmen des Optionsprogramms gewährt:

Tranche	Basispreis/€	Anzahl Optionen
2002	6,84	75.014
2003	2,92	76.706
2004	4,10	73.700
2005	4,21	87.220
2006	5,35	116.200
2007	5,71	136.900

Die Entwicklung des ausstehenden Bestands an Optionen im Geschäftsjahr 2007 zeigt folgende Darstellung:

	Durchschnittlicher Basispreis je Option/€	Anzahl Optionen
Stand 1. Januar 2007	4,21	307.719
Gewährt	5,71	116.750
Verwirkt	4,57	1.525
Verfallen	6,84	59.596
Ausgeübt		0
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>4,26</b>	<b>363.348</b>
(davon ausübbar		0)

Die Bandbreite der Ausübungspreise der am Bilanzstichtag ausstehenden Optionen liegt zwischen € 2,92 und € 5,71.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert ist linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst worden. Die Bewertung erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt:

- der Ausübungspreis des Optionsrechts,
- die Laufzeit des Optionsrechts,
- die erwartete Volatilität des Aktienkurses,
- die erwarteten Dividenden auf die Aktien sowie
- der risikolose Zins für die Laufzeit des Optionsrechts.

Nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 wurden Optionen bewertet, die nach der Veröffentlichung des Standardentwurfs am 7. November 2002 gewährt wurden.

Die verwendeten Prämissen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2. Tranche 2003	3. Tranche 2004	4. Tranche 2005	5. Tranche 2006	6. Tranche 2007
Volatilität in %	72,59	50,08	48,80	44,90	41,10
Risikofreier Zinssatz in %	2,75	3,41	2,36	3,59	4,31
Dividenden in %	1,07	0,98	2,38	3,18	2,85

Bei der Monte-Carlo-Simulation werden mit Hilfe geeigneter zufällig generierter Aktienkurs-/Index-Verläufe innere Werte von Optionsrechten ermittelt. Der Mittelwert dieser inneren Werte bildet die Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Optionsrechts.

Für die zu erfassenden Zusagen wurden Vergleichsinformationen für alle dargestellten Perioden angegeben. Dabei sind die Gewinnrücklagen in der Bilanz sowie der Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach den Wandlungen € 10.858.052,00 und ist eingeteilt in 10.858.052 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

## 19. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften entwickelten sich wie folgt:

T€	2007	2006
Stand 1. Januar	2.559	2.173
Ab- / Zugänge	-7	386
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2.552</b>	<b>2.559</b>

Die Veränderungen resultieren aus dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteil am Jahresergebnis des Konzerns aufgrund der Währungsumrechnung sowie aus Auszahlungen an andere Gesellschafter.

## 20. Rückstellungen für Pensionen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der

betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger oder mit einer Unterstützungskasse geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an derzeitige und ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft. Dabei erfolgte die Bewertung gemäß IAS 19 nach der Korridormethode, bei der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht berücksichtigt werden, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen und dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Grundlage der „Richtlinien“ von Dr. Klaus Heubeck. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Berechnung liegt ein Gutachten eines unabhängigen Finanzmathematikers zugrunde.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

T€	2007	2006
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	345	396
Nicht erfasste finanzmathematische Verluste	- 10	-87
<b>In der Bilanz erfasste Nettoschuld</b>	<b>335</b>	<b>309</b>

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T€	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	5	5
Amortisierte versicherungsmathematische Verluste	3	4
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	18	16
<b>Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen</b>	<b>26</b>	<b>25</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

T€	2007	2006
Pensionsrückstellung zum 1.1.	309	284
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	26	25
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	0	0
Sonstiges	0	0
<b>In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31.12.</b>	<b>335</b>	<b>309</b>

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

%	2007	2006
Abzinsungssatz zum 31.12.	5,50	4,50
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75
Fluktuationsrate	0,00	0,00

## 21. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

T€	2007	2006
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	607	779
Gewerbesteuer	420	484
Sonstige Steuern aufgrund Betriebsprüfung	0	7
	<b>1.027</b>	<b>1.270</b>

## Rückstellungsspiegel

Rückstellungen T€	Stand 01.01.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	309	0	0	26	335
Steuerrückstellungen	1.270	614	0	371	1.027
Tantieme	1.374	1.330	2	1.135	1.177
Garantie und Gewährleistung	547	506	13	517	545
Übrige	16	0	0	44	60
<b>Total</b>	<b>3.516</b>	<b>2.450</b>	<b>15</b>	<b>2.093</b>	<b>3.144</b>

Außer den Pensionsrückstellungen sind alle genannten Rückstellungen innerhalb eines Geschäftsjahres fällig.

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

## 22. Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente einer Wandelschuldverschreibung wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als Verbindlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder bis die Rückzahlung fällig wird. Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird, netto nach Abzug von Ertragsteuereffekten, im Eigenkapital erfasst.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeiten T€	Gesamt- betrag	Verbindlichkeitspiegel mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Wandelschuldverschreibung	106 (113)	106 (113)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.905 (3.554)	1.347 (625)	1.815 (1.480)	1.743 (1.449)	3.827 (3.420)	*,** (*,**)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.101 (2.034)	2.098 (2.034)	3 (–)	– (–)	– (–)	– (–)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.171 (2.088)	3.171 (2.088)	– (–)	– (–)	– (–)	– (**)
	<b>10.283 (7.789)</b>	<b>6.722 (4.860)</b>	<b>1.818 (1.480)</b>	<b>1.743 (1.449)</b>	<b>3.827 (3.420)</b>	

\* Grundschild, Forderungsabtretung

\*\* Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten festverzinsliche Darlehen in Höhe von T€ 4.831 (Vorjahr: T€ 3.554), deren Verzinsung sich wie im Vorjahr auf 2,85 % p. a. bis 5,85 % p. a. beläuft.

Lfd. Nr.	Auszahlungsbetrag der Darlehen in T€	Zinssatz p. a. in %	Zinsfestschreibung
1.	658	3,75	09/99 – 09/09
2.	1.150	5,85	09/99 – 09/09
3.	1.585	5,41	01/00 – 09/09
4.	672	5,50	01/03 – 12/07
5.	960	2,85	02/06 – 03/16
6.	1.200	4,40	09/06 – 06/16
7.	390	3,15	11/07 – 03/14
8.	330	5,76	11/07 – 06/11
9.	150	5,50	11/07 – 06/17

Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Darlehen beträgt T€ 4.559. Die Darlehen sind bis auf das im Geschäftsjahr 2003 aufgenommene Darlehen zweckgebunden für die Finanzierung von Neubau- maßnahmen, Immobilienerwerben und Erweiterungsinvestitionen.

Ein im Berichtsjahr aufgenommenes unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenes langfristi- ges Darlehen in Höhe von umgerechnet T€ 238 wurde zur Finanzierung von Baumaßnahmen in den USA von einem Minderheitsgesellschafter der US-Vertriebstochter gewährt. Das US-Dollar-Darlehen hat eine Laufzeit bis September 2017 und ist mit 6,0% p.a. zu verzinsen.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

### 23. Wandelschuldverschreibung

Wandelanleihen sind zusammengesetzte Finanzinstrumente, die aus einer Eigenkapital- und einer Schuld- komponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurde der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des maßgeblichen Zinssatzes für eine ähnliche Anleihe ohne Wandlungsrecht geschätzt. Der Buchwert der Wandelanleihe per 31. Dezember 2007 entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

## I. Sonstige Angaben

### 24. Kapitalflussrechnung

Unter den kurzfristigen Finanzanlagen werden ausschließlich in der Bilanz unter den Wertpapieren ausgewiesene Anteile an Geldmarkt- bzw. Rentenfonds sowie Anleihen gezeigt. Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Salden betreffen in Höhe von T€ 74 (Vorjahr: T€ 0) Kontokorrentverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.831 (Vorjahr: T€ 3.554).

### 25. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der LPKF Laser & Electronics AG begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie aus im Rahmen des Aktienoptionsprogramms aus- gegebenen Optionen erhöht wird. Wandelschuldverschreibungen und Optionen wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd.

	2007	2006
Aktienanzahl unverwässert	10.858.052	10.846.439
Effekt aus der Ausgabe potentieller Aktien aus Wandelschuldverschreibung und Optionsprogramm	0	0
Aktienanzahl verwässert	10.858.052	10.846.439
Konzernergebnis (in T€)	3.868	3.973
Bereinigtes Konzernergebnis (in T€)	3.868	3.973
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,36	0,37
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,36	0,37

## 26. Dividende pro Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 11. Juni 2008 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF Laser & Electronics AG von € 1.505.955,05 eine Dividende von € 0,12 je Stückaktie, das sind insgesamt € 1.302.966,24 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 10.858.052,00 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 202.988,81 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### Zeltra Naklo d.o.o., Slowenien

Ein Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. hält 100% der Anteile an der Zeltra Naklo d.o.o. In 2007 wurden von diesem nahestehenden Unternehmen Material- und Anlagelieferungen, Handelswaren sowie Dienstleistungen durch Konzernunternehmen in Höhe von T€ 6 bezogen bzw. als Zinsen gezahlt.

### PMV d.o.o., Slowenien

Die Anteile an der PMV d.o.o. werden zu 50% von einem Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. und zu 50% von anderen nahestehenden Personen gehalten. Die Geschäftsbeziehungen umfassten in 2007 Entwicklungs- und Fertigungsleistungen sowie Vermietungen bzw. Lizenzverträge und beliefen sich auf T€ 664. Des Weiteren haben Konzernunternehmen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 146 an die PMV d.o.o. erbracht.

### Beziehungen zu Organmitgliedern und anderen nahestehenden natürlichen Personen

Der Geschäftsführer der LPKF Distribution Inc. hat dieser Gesellschaft 2007 ein langfristiges Darlehen in Höhe von TUS\$ 350 zur Finanzierung einer Baumaßnahme gewährt. Verzinsung und Besicherung sind marktüblich.

Des Weiteren wurden Sekretariatsdienstleistungen im Wert von T€ 18 durch Mitarbeiter einer Gesellschaft erbracht, an der der in 2007 ausgeschiedene Geschäftsführer der LPKF France S.A.R.L. beteiligt ist.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 161.

Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen gegenüber Unternehmen der LPKF Gruppe.

## 28. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

## 29. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen längerfristige Grundstück- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., LPKF Laser & Electronics (ASIA) Ltd., LPKF France S.A.R.L. und am Standort Erlangen sowie PKW-Leasingverträge bei LPKF Motion & Control GmbH und der Muttergesellschaft.

Die bestehenden PKW- Leasingverträge sind den Operating- Leasingverhältnissen zuzuordnen. Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt.

Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

T€	2007	2006
Im Periodenergebnis enthaltene Leasingraten	74	72
bis zu 1 Jahr	42	65
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	24	28

Die Summe der künftigen Mietzahlungen für Gebäude lassen sich nach Laufzeiten wie folgt gliedern:

T€	2007	2006
bis zu 1 Jahr	287	140
länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	664	308

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

### Financial Instruments IAS 39

#### 1. Originäre Finanzinstrumente

IAS 39 unterscheidet grundsätzlich zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten, dabei werden die originären Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die den Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten“ und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind, liegen nicht vor.

Bei den „ausgereichten Krediten und Forderungen“ handelt es sich insbesondere um Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Für die Folgebewertung werden die fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode zugrunde gelegt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

Zu den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ gehören unter anderem Liquide Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Geldmarktfonds, Anteile an Rentenfonds sowie Anleihen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Für die Folgebewertung wird der jeweilige beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital bis zum Abgang des Vermögenswertes. Nur wenn Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung bestehen, sind die Verluste erfolgswirksam zu erfassen. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden entsprechend angepasst.

Käufe und Verkäufe von bilanziellen Vermögenswerten erfolgen nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

## 2. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows.

Unterjährig wurden drei Terminkontrakte (Fair-Value-Hedges) zur Absicherung bestehender Forderungen in Höhe von TUS\$ 891 abgeschlossen. Davon waren zwei Geschäfte mit einem Volumen von TUS\$ 191 am Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen. Die am Stichtag noch ein bzw. drei Monate laufenden Geschäfte wurden mit dem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2 bewertet. Zwei bereits im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossene Termingeschäfte über TUS\$ 500 bzw. TJPY 45.260 wurden 2007 mit einem Ergebnis von T€ 29 glattgestellt. Darüber hinaus wurde zur Sicherung bestehender Dollarforderungen in Höhe von TUS\$ 700 ein Devisenoptionsgeschäft getätigt (Fair-Value-Hedge). Aus der Ausübung der Option ergab sich ein negatives Ergebnis von T€ 1. Zur Sicherung eines konzerninternen langfristigen US\$-Darlehens wurde ein Währungsswap über TUS\$ 876 (Fair-Value-Hedge) abgeschlossen. Das Sicherungsgeschäft läuft bis zum 30. September 2017. Das Geschäft wies zum 31. Dezember 2007 einen negativen Marktwert von T€ 3 aus.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein durch einen Währungsswap gesichertes Grundgeschäft wurde mit den vertraglich vereinbarten Kursen im Erfüllungszeitpunkt bewertet. Soweit ein positiver Zeitwert vorliegt, werden diese Instrumente unter den Sonstigen Vermögenswerten, sonst unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Zeitwerte (Marktwerte) wurden uns von den emittierenden Kreditinstituten mitgeteilt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam bilanziert, sofern bereits bilanzwirksame Transaktionen vorliegen. Die positiven Ergebniseffekte aller Kurssicherungsmaßnahmen betragen T€ 72. Entgangene Gewinne aus diesen Geschäften beziffern sich auf T€ 1. Weitere Derivate und Sicherungsgeschäfte lagen zum 31. Dezember 2007 nicht vor.

## 3. Angaben nach IFRS 7

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 <sup>1</sup>	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel	LaR	2.824	2.824			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.247	10.247			
Sonstige Forderungen	LaR	1.357	1.357			
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Held-to-Maturity Investments	HtM					
Available for Sale	AFS	284	291		-7	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT					
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	13	5			8
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Anleihen	FLAC	2.101	2.101			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.905	4.905			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	238	238			
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	2.930	2.930			
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3				3

<sup>1</sup> LaR = Loans and Receivables  
AFS = Available for Sale

HtM = Held-to-Maturity Investments  
FAHfT = Financial Assets Held for Trading

FLAC = Financial Liabilities Measured  
at Amortized Cost

## Fälligkeitsanalyse per 31. Dezember 2007

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in T€	Buchwert zum 31.12.2007 bzw. 2006	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
2007	2.101	2.093	6	2	0
2006	2.034	2.006	10	18	0

Finanzielle Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistung für Darlehen in T€	Buchwert zum 31.12.2007 bzw. 2006	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
davon Tilgungsanteil					
2007	4.905	514	809	1.980	1.602
2006	3.554	285	340	1.480	1.449

Finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing in T€	Buchwert zum 31.12.2007 bzw. 2006	bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Über 5 Jahre
davon Tilgungsanteil					
2007	0	0	0	0	0
2006	0	0	0	0	0

## Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Fair Value 31.12.2007	Bewertungs- kategorie nach IAS 39*	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2006
2.824	LaR	3.330	3.330				3.330
10.247	LaR	7.660	7.660				7.660
1.357	LaR	946	946				946
	HtM						
284	AfS	1.826	1.826				1.826
	FAHfT						
13	n.a.	14			14		14
2.101	FLAC	2.034	2.034				2.034
106	FLAC	113	113				113
4.905	FLAC	3.554	3.554				3.554
238	FLAC						
2.930	FLAC	2.087	2.087				2.087
3	n.a.	1				1	1

## Ausfallrisiko per 31. Dezember 2007

## nicht wertgemindert, aber überfällig seit

Forderungen aus Lie- ferungen und Leistungen sowie aus gewährten Darlehen in T€	Buchwert zum 31.12.2007 bzw. 2006	davon nicht wert- gemindert und nicht überfällig	weniger als 30 Tage	Zwischen 30–60 Tagen	Zwischen 60–90 Tagen	Zwischen 90–360 Tagen	über 360 Tage
2007	10.264	7.503	1.081	841	255	149	174
2006	8.006	4.476	1.301	319	58	1.045	192

Auf Forderungen aus Lieferungen sowie aus gewährten Darlehen  
gebildete Wertberichtigung in T€

	31.12.2007	31.12.2006
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>292</b>	<b>119</b>
+ Zugänge	72	194
- Auflösungen (nicht benötigte Wertberichtigungen)	33	21
- Inanspruchnahmen (benötigte Wertberichtigungen)	12	0
+/- Währungsdifferenzen (bei Fremdwährungsforderungen)	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>319</b>	<b>292</b>

### 3. Sicherungspolitik und Risikomanagement

#### Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d.h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Riskmanager des Konzerns koordiniert. Danach werden mehr als die Hälfte der Fremdwährungsnetto-Cash-Flows abgesichert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF Konzern werden im Folgenden erläutert:

#### Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken des LPKF-Konzerns resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cash-Flows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Unter Umständen können jedoch auch diese Risiken besichert werden.

Im operativen Bereich wird grundsätzlich in Euro fakturiert. Lediglich für Verkäufe in Nordamerika wird in US\$ abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in JPY.

Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural Hedge Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US\$-Zufluss. Zur Sicherung werden Devisenderivate bzw. Devisenoptionen eingesetzt, um kontrahierte Fremdwährungszuflüsse bis zu 6 Monaten abzudecken. Die Kurssicherungen können die negativen Effekte auf die Wettbewerbsposition des Konzerns aus einer dauerhaften Stärke des Euro im Verhältnis zum US-Dollar nicht vollständig ausgleichen. Vielmehr erfolgt eine laufende Weiterentwicklung der Produkte auch mit dem Ziel einer Senkung der Herstellungskosten.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Zinserträge oder Aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können keine wesentlichen Auswirkungen aus den betrachteten Größen entstehen.

Bei zur Absicherung von Währungsrisiken designierten Fair-Value-Hedges gleichen sich wechselkursbedingte Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in der selben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung nahezu vollständig aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden.

Zins- und Währungsswaps sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, so dass auch aus diesen Instrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Demnach verbleiben aus Cash-Flow-Hedge-Beziehungen zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 Auswirkungen auf die entsprechende Rücklage im Konzerneigenkapital und auf den Fair-Value dieser Sicherungsgeschäfte. Am Bilanzstichtag bestanden keine Cash-Flow-Hedges.

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden und bildet nicht die Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns ab.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2007 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sonstigen betrieblichen Erträge) um T€ 21 höher gewesen und die Einstellungen in den Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen um T€ 44 höher (niedriger) ausgefallen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren vor allem aus einem langfristigen Fremdwährungsdarlehen, das durch die Muttergesellschaft zur Finanzierung an die nordamerikanische Tochtergesellschaft ausgereicht wurde. Diese zu erwartenden US\$-Rückflüsse aus diesem Darlehen sind in voller Höhe kursgesichert. Auf Grund dieser Sicherung war die LPKF Laser & Electronics AG zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken aus dem Finanzierungsbereich ausgesetzt.

### Liquiditätsrisiko

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Suhl und Garbsen sowie des Neubaus in Slowenien verwendet.

### Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind weitgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinsniveaus. Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

### Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigung und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich des dazu gehörenden kurzfristigen Anteils sind bis auf einen Selbstbehalt durch Kreditausfallversicherungen gesichert. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.565 durch Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit) gesichert. Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers.

### Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

### 30. Sonstiges

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabenpflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

**Herr Dipl.-Ing. Bernd Hackmann** (Sprecher)

**Herr Dipl.-Ing. Bernd Lange**

**Herr Dipl.-Oec. Kai Bentz** (ab 4. Oktober 2007)

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in 2007 T€ 1.193 (Vorjahr: T€ 1.292).

Dabei belief sich die fixe Vergütung auf insgesamt T€ 355 (Vorjahr: T€ 318).

Die Festbezüge stellen sich wie folgt dar:

T€	2007	2006
Bernd Hackmann	166	166
Bernd Lange	154	152
Kai Bentz (ab 4. Oktober 2007)	35	–

Die erfolgsbezogene Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2007 und das Vorjahr jeweils am EBT des Konzerns und wirkt erst, wenn festgelegte Erfolgsziele erreicht wurden.

Aufgrund der Ergebnissituation wurden für das Geschäftsjahr 2006 variable Vergütungen in Höhe von insgesamt T€ 973 (Vorjahr: T€ 860) gewährt, die im Geschäftsjahr 2007 jeweils zur Hälfte an Bernd Hackmann und Bernd Lange ausgezahlt wurden.

Die variable Vergütung für 2007 wird erst im Geschäftsjahr 2008 ausgezahlt. Hierfür wurden am Bilanzstichtag Rückstellungen für Herrn Bernd Hackmann in Höhe von T€ 406 (Vorjahr: T€ 487), für Herrn Bernd Lange in Höhe von T€ 406 (Vorjahr: T€ 487) und für Herrn Kai Bentz in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: 0) ausgewiesen.

Dem amtierenden Vorstandssprecher sowie zwei ausgeschiedenen Vorständen wurden folgende Leistungen zugesagt:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Witwenrente

Die Altersrente wird gezahlt nach Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft grundsätzlich nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersgrenze) oder nach Inanspruchnahme einer Altersrente aus der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung vor Erreichen der Altersgrenze, wobei das Dienstverhältnis über einen Mindestzeitraum bestanden haben muss.

Diese Leistung umfasst einen in der Zusage festgesetzten monatlichen Rentenbetrag, der bei vorzeitigem Ausscheiden anteilig zu kürzen ist.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entfallen vollständig auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder. Die für die Pensionszusage an Bernd Hackmann gebildete Rückstellung wurde in 2007 um T€ 6 (Vorjahr: T€ 4) erhöht. Für zwei aktiv tätige Vorstandsmitglieder wurden Unterstützungskassen eingerichtet, an die die Gesellschaft einen festen jährlichen Beitrag zu zahlen hat. Eine Pensionsrückstellung ist hier nicht zu bilden.

Für zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionszusagen in derzeitiger Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 186).

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2007 15.500 (Vorjahr: 14.000) Aktienoptionen an Bernd Hackmann und 15.500 (Vorjahr: 14.000) Aktienoptionen an Bernd Lange als Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2001 zu einem Basispreis von € 5,71 (Vorjahr: € 5,35) zugeteilt.

Die folgende Übersicht zeigt den Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder:

<b>Vorstand</b>	<b>31.03.07</b>	<b>30.06.07</b>	<b>30.09.07</b>	<b>31.12.07</b>
Bernd Hackmann	38.000	38.000	53.500	53.500
Bernd Lange	21.726	21.726	37.226	37.226
Kai Bentz	-	-	-	9.825

Am 31. Dezember 2007 betrug der Zeitwert der Optionen von Bernd Hackmann T€ 20 (Vorjahr: T€ 20), für Bernd Lange T€ 7 (Vorjahr: T€ 7) und für Kai Bentz T€ 2.

Der in der Berichtsperiode erfasste Anteil am Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug für Bernd Hackmann T€ 14 und für Bernd Lange T€ 8.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden vom Vorstand keine neuen Aktien durch Ausübung von Optionen erworben.

Zum 31. Dezember 2007 wurden von Vorstandsmitgliedern 230.535 (Vorjahr: 217.310) Aktien gehalten. Die Verteilung der Aktienbestände der Organmitglieder stellt sich wie folgt dar:

#### **Anteile der Organmitglieder**

<b>Vorstand</b>	<b>31.03.07</b>	<b>30.06.07</b>	<b>30.09.07</b>	<b>31.12.07</b>
Bernd Hackmann	212.800	217.800	217.800	222.800
Bernd Lange	4.510	6.010	6.010	7.010
Kai Bentz	k. A.	k. A.	k. A.	725

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>31.03.07</b>	<b>30.06.07</b>	<b>30.09.07</b>	<b>31.12.07</b>
Bernd Hildebrandt	871.746	871.746	871.746	871.746
Prof. Dr. Erich Barke	1.000	1.000	1.000	1.000

Aufsichtsratsmitglieder sind:

<b>Bernd Hildebrandt</b>	Kaufmann (Vorsitzender) Aufsichtsratsvorsitzender LPKF Laser & Elektronik d.o.o., Naklo/Slowenien
<b>Dr. Heino Büsching</b>	Rechtsanwalt/Steuerberater (stellvertretender Vorsitzender)
<b>Prof. Dr. Erich Barke</b>	Präsident der Universität Hannover Aufsichtsratsvorsitzender der Innovationsgesellschaft Universität Hannover mbH und der Produktionstechnisches Zentrum GmbH Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften: Esso Deutschland GmbH ExxonMobil Central Europe Holding GmbH Technologie-Centrum Hannover GmbH Solvay GmbH

Die fixe Vergütung des Aufsichtsrats belief sich auf insgesamt T€ 135 (Vorjahr: T€ 135) und verteilt sich wie folgt:

T€	2007	2006
Bernd Hildebrandt	70	70
Dr. Heino Büsching	40	33
Prof. Dr. Erich Barke	25	14
Klaus Sülter	0	18

Für das Geschäftsjahr 2006 wurden in 2007 variable Vergütungen in Abhängigkeit von den gezahlten Dividenden von insgesamt T€ 24 (Vorjahr: T€ 18) und damit jedem Aufsichtsratsmitglied wie folgt gewährt:

T€	2007	2006
Bernd Hildebrandt	8	6
Dr. Heino Büsching	8	6
Prof. Dr. Erich Barke	4	0
Klaus Sülter	4	6

### 31. Angabe über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Die Cura Consult GmbH, Firmensitz ist in Hannover, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. April 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat.

Damit hat auch der Frau Sabine Gilbert, wohnhaft in Hannover, aufgrund ihres Stimmrechtsanteils als Mehrheitsgesellschafterin der Cura Consult GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG, zuzurechnende Anteil die Schwelle von 3% unterschritten.

Die nachfolgenden Personen haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 1. April 2002 die Schwelle von 5% überschritten haben:

Bernd Hildebrandt, wohnhaft in Wunstorf, mit einem ihm voll zuzurechnenden gehaltenen Anteil von aktuell 8,03%;

Klaus Barke, wohnhaft in Großburgwedel, mit einem ihm voll zuzurechnenden gehaltenen Anteil von aktuell 9,12%.

### 32. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

T€	2007	2006
Abschlussprüfungen	69	72
Steuerberatungsleistungen	24	29
Sonstige Leistungen	0	5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>93</b>	<b>106</b>

### 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Garbsen, den 14. März 2008

LPKF Laser & Electronics AG  
Der Vorstand



Bernd Hackmann



Bernd Lange



Kai Bentz

## Abgabe des Bilanzzeids

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.



**Bernd Hackmann**



**Bernd Lange**



**Kai Bentz**

## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 14. März 2008

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Günter Benz**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Philip Friedel**  
Wirtschaftsprüfer

**Gewinn- und Verlustrechnung** vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

T€	2007	2006
Umsatzerlöse	34.683	33.650
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-147	169
Andere aktivierte Eigenleistungen	527	146
Sonstige betriebliche Erträge	956	495
	<b>36.019</b>	<b>34.460</b>
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.759	13.766
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	8.553	7.746
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: T€ 76; Vorjahr: T€ 66)	1.363	1.230
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.251	1.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.621	6.746
	<b>33.547</b>	<b>30.579</b>
Erträge aus Beteiligungen	513	265
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 5; Vorjahr: T€ 15)	5	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 31; Vorjahr: T€ 4)	111	126
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen: T€ 0; Vorjahr: T€ 1)	117	129
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.984</b>	<b>4.126</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	688	1.204
Sonstige Steuern	107	20
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.189</b>	<b>2.902</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	317	18
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.000	1.300
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.506</b>	<b>1.620</b>

**Bilanz** zum 31.12.2007

## Aktiva

T€	31.12.2007	31.12.2006
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	385	308
Nutzungsrecht	34	19
	<b>419</b>	<b>327</b>
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.120	5.353
Technische Anlagen und Maschinen	1.016	1.072
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	937	950
Anlagen im Bau	114	45
	<b>7.187</b>	<b>7.420</b>
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.477	1.405
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	703	166
Beteiligungen	0	3
	<b>2.180</b>	<b>1.574</b>
	<b>9.786</b>	<b>9.321</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.923	6.766
Unfertige Erzeugnisse	152	378
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.047	3.516
Geleistete Anzahlungen	230	293
	<b>11.352</b>	<b>10.953</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.322	5.252
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.777	2.124
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: T€ 579; Vorjahr: T€ 621)	1.244	969
	<b>10.343</b>	<b>8.345</b>
	<b>21.695</b>	<b>19.298</b>
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	1.100
	<b>0</b>	<b>1.100</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.111	1.573
	<b>22.806</b>	<b>21.971</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>176</b>	<b>151</b>
(davon aus Disagio: T€ 32; Vorjahr: T€ 36)		
	<b>32.768</b>	<b>31.443</b>

## Passiva

T€	31.12.2007	31.12.2006
<b>EIGENKAPITAL</b>		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: T€ 917; Vorjahr: T€ 917)	10.858	10.858
Kapitalrücklage	4.650	4.650
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	7.000	6.000
	<b>7.000</b>	<b>6.000</b>
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag: T€ 317; Vorjahr: T€ 18)	1.506	1.620
	<b>24.014</b>	<b>23.128</b>
<b>SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN</b>	<b>58</b>	<b>75</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Rückstellungen für Pensionen	272	256
Steuerrückstellungen	796	664
sonstige Rückstellungen	2.567	2.563
	<b>3.635</b>	<b>3.483</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Anleihen (davon konvertibel: T€ 106; Vorjahr: T€ 113)	106	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.572	2.315
Erhaltene Anzahlungen	756	435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	903
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	525	555
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: € 136; Vorjahr: € 112) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 19; Vorjahr: € 7)	399	431
	<b>5.022</b>	<b>4.752</b>
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>39</b>	<b>5</b>
	<b>32.768</b>	<b>31.443</b>

## Glossar

<b>Fräsbohrplotter</b>	Gerät zur mechanischen Strukturierung von Leiterplatten im Rahmen des Rapid Prototyping.
<b>Hybridschweißen</b>	Laserstrahl-Kunststoffschweißen in Kombination mit Infrarotstrahlung.
<b>LPKF-LDS®-Verfahren</b>	Ein spezielles laserbasiertes Herstellungsverfahren von MIDs. Durch Laserstrukturierung der Oberfläche eines Kunststoffs, der mit speziellen Wirksubstanzen behandelt wurde, werden Metallatome freigelegt. Diese dienen der anschließenden Metallisierung und damit dem Aufbau von Leiterbahnstrukturen.
<b>MID</b>	Spritzgegossener Schaltungsträger mit aufgebrachtener Leiterbahnstruktur (MID: Molded Interconnect Device).
<b>ProtoLaser</b>	Lasersystem zur Strukturierung von Leiterplatten sowie für Anwendungen im Hochfrequenz- und Mikrowellenbereich.
<b>Rapid Prototyping</b>	Verfahren zur Herstellung von Prototyp-Leiterplatten im eigenen Labor.
<b>Stencil</b>	Eine dünne Metallfolie aus Edelstahl, in die mit Hilfe eines Lasers feine, hochpräzise Öffnungen für den Lotpastendruck geschnitten werden.
<b>UV-Laser</b>	Laser mit ultravioletter Strahlung.

## Finanzkalender

<b>27. März 2008</b>	Veröffentlichung des Jahresberichts 2007
<b>27. März 2008</b>	Bilanzpressekonferenz
<b>28. März 2008</b>	Analystenkonferenz und Conference Call
<b>15. Mai 2008</b>	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
<b>11. Juni 2008</b>	Hauptversammlung
<b>15. August 2008</b>	Veröffentlichung des 6-Monatsberichts
<b>11. November 2008</b>	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

## Kontakt

LPKF Laser & Electronics AG  
 Osteriede 7  
 D-30827 Garbsen

Telefon +49 (0) 51 31-70 95-0  
 Telefax +49 (0) 51 31-70 95-90

investorrelations@lpkf.de  
 www.lpkf.com

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	LPKF Laser & Electronics AG, D-30827 Garbsen
<b>Konzept und Gestaltung</b>	Agentur Punktlandung GmbH, Hamburg www.punktlandung.net
<b>Auflage</b>	1.500 Deutsch 2.000 Englisch
<b>Veröffentlicht</b>	März 2008

